



UEFA.direct

Nr. 114 – 12/2011

Auslosung in Kiew

Übersicht

Auslosung der EURO 2012 in Kiew 4

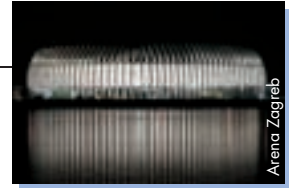
Nach der Auslosung Anfang Dezember in Kiew sind die vier Gruppen der Endrunde der Fussball-Europameisterschaft 2010-12 bekannt.



Getty Images

Kroatien freut sich auf die Futsal-EM-Endrunde 7

Die am 31. Januar beginnende Futsal EURO 2012, an der zwölf Mannschaften teilnehmen werden, stösst im Ausrichterland Kroatien auf reges Interesse.



Arena Zagreb

30 Jahre Frauenfussball in der UEFA 8

Im Dezember 1981 rief die UEFA ihren ersten Frauenfussball-Wettbewerb ins Leben, der sich seither zur Frauen-Europameisterschaft entwickelt hat.



Wagner/Bongartz/Getty Images

Marketing-Auszeichnungen der UEFA 10

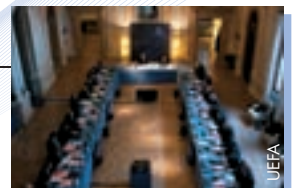
Bei einem Workshop im Rahmen des KISS-Programms verlieh die UEFA erstmals Preise an Mitgliedsverbände, die sich im Marketingbereich mit herausragenden Projekten ausgezeichnet haben.



UEFA

Exekutivkomiteesitzung in Venedig 13

Unter dem Vorsitz von UEFA-Präsident Michel Platini hielt das Exekutivkomitee in Venedig seine letzte Sitzung des Jahres ab.



UEFA

Nachrichten der Mitgliedsverbände 18

Beilage

Die zwölfte Ausgabe des *Breitenfussball-Newsletters* berichtet über Trends und Aktivitäten im Breitenfussball in Europa.



WE CARE ABOUT FOOTBALL



Offizielle Publikation der
Europäischen Fussballunion

Chefredakteur:
André Vieli

Layout und Realisierung:
Atema Communication SA, CH-1196 Gland

Druck:
Artgraphic Cavin SA, CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
9. Dezember 2011

Die gezeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus UEFA-direct ist unter Quellenangabe erlaubt.

UEFA

Route de Genève 46
CH-1260 Nyon

Schweiz
Tél. +41 848 00 27 27
Fax +41 848 01 27 27

www.UEFA.com

E-Mail: uefadirect@uefa.ch



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Cert.-Nr. SQS-COC-100155
© 1996 Forest Stewardship Council

Titelseite

Der Kunstpalast in Kiew wurde für die Auslosung der Gruppenphase ins EURO-2012-Kleid gehüllt.

Foto: Sportsfile

Wünsche, Träume und Realität

Das Jahresende und die damit verbundene Weihnachtsstimmung veranlassen zum Träumen. Es ist auch die Zeit der guten Wünsche, die einen gewissen Hauch einer imaginären Welt versprühen.

Ich beabsichtige nicht, mit dieser Tradition zu brechen und wünsche allen Lesern und allen Fussballfreunden ein glückliches und erfülltes 2012 und, da der Fussball unsere gemeinsame Leidenschaft ist, viele magische Momente wie das Endspiel der UEFA Champions League im vergangenen Mai in London. Das Programm für das neue Jahr ist vielversprechend: Die EM-Endrunde wird für uns die Verwirklichung und gleichzeitig die Krönung eines Vorhabens darstellen, das für viele einem Traum, ja sogar einer Utopie, gleichkam.

Solange ein Event nicht stattgefunden hat, ist natürlich Vorsicht vor zu grossem Optimismus geboten. Was allerdings in den beiden Ausrichterländern Polen und der Ukraine in den letzten Jahren erreicht wurde, zeugt von Beharrlichkeit und Durchhaltewillen. Auch im Zusammenhang mit anderen Herausforderungen wie der Einführung des finanziellen Fairplays in

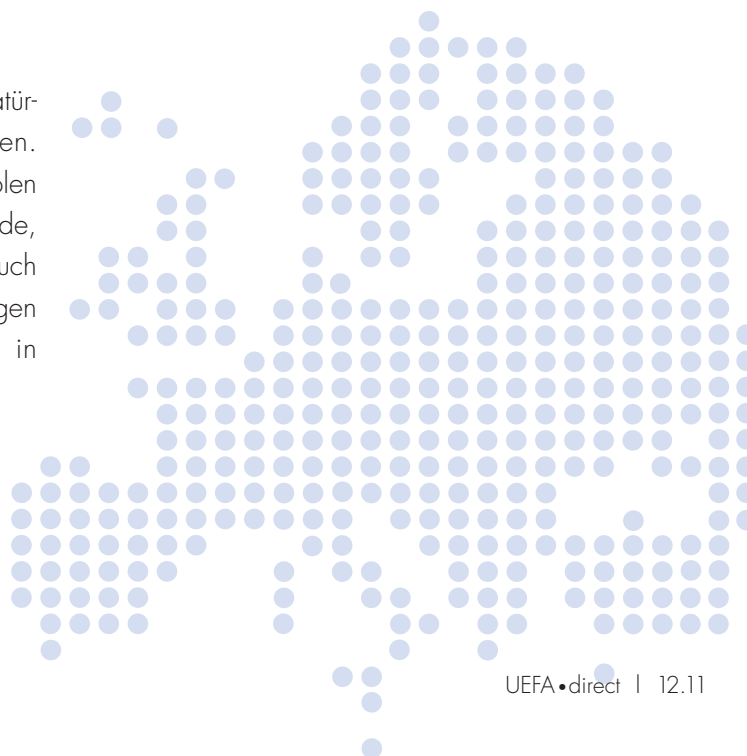
unseren Klubwettbewerben oder dem Kampf gegen Spielmanipulationen, Gewalt und jegliche Form von Diskriminierung, müssen wir uns immer wieder an diese Tugenden erinnern.

Nur so können Wünsche eines Tages wahr werden.

Ich wünsche allen ein gutes neues Jahr.



Michel Platini
UEFA-Präsident



Spannung garantiert

Am 2. Dezember wurde in Kiew die Endrunde der Fussball-Europameisterschaft 2010-12 ausgelost.



Es konnte mit hochkarätigen Gruppen gerechnet werden, umfasste das Teilnehmerfeld doch nicht weniger als sieben Teams aus den Top 10 der FIFA-Weltrangliste. Die Erwartungen haben sich denn auch bestätigt – der Kampf um die beiden Plätze im Finale verspricht viel Spannung. Ein Ausblick.

Es konnte mit hochkarätigen Gruppen gerechnet werden, umfasste das Teilnehmerfeld doch nicht weniger als sieben Teams aus den Top 10 der FIFA-Weltrangliste. Die Erwartungen haben sich denn auch bestätigt – der Kampf um die beiden Plätze im Finale verspricht viel Spannung. Ein Ausblick.



GRUPPE A – Die Unberechenbaren

In dieser Gruppe ist ein völlig offenes Rennen um die zwei Viertelfinalplätze zu erwarten. Co-Gastgeber **Polen** um Torjäger Robert Lewandowski trifft auf drei ehemalige Europameister. Für die Mannschaft von Franciszek Smuda wird die entscheidende Frage sein, ob sie nach zweieinhalb Jahren ohne Pflichtspiel am Tag X bereit sein wird. In den bisherigen Testpartien hinterliessen die Polen einen guten Eindruck, doch wahre Aufschlüsse über ihr Potenzial wird erst das Eröffnungsspiel gegen **Griechenland** geben. Der Europameister von 2004 ist ebenfalls schwer einzuschätzen. Die seit dem Rücktritt von Otto Rehhagel vom Portugiesen Fernando Santos betreute Mannschaft wurde nach der enttäuschenden EURO 2008 verjüngt. In der Qualifikation liessen die Griechen wenig anbrennen und gewannen ihre Gruppe ungeschlagen, weshalb dem Team um Kapitän Georgios Karagounis auch zuzutrauen ist, eine Runde weiterzukommen.

Seit dem starken Auftritt bei der EURO 2008 hat sich bei **Russland** einiges verändert. Dick Advocaat übernahm nach der verpassten WM-Qualifikation 2010 das Ruder und führte die „Sbornaja“ relativ problemlos zur EURO 2012. Von Stars wie Andrei Arschawin und Roman Pawljutschenko kann viel erwartet werden – wie so oft wird es darauf ankommen, wie gut die vielen Einzelkönner miteinander harmonieren. Das Team der **Tschechischen Republik** befindet sich seit einigen Jahren im Umbruch – die Endrundenqualifikation stellte dabei einen wichtigen Schritt zu mehr Stabilität dar. Trainer Michal Bilek zeigte sich mit der Auslosung und der Tatsache, dass alle Gruppenspiele nahe der Heimat – in Wroclaw – stattfinden werden, sehr zufrieden. Nun liegt es an der Mannschaft um Petr Cech und Tomas Rosicky, die sich in den Playoffs souverän gegen Montenegro durchsetzte, diese Zuversicht zu rechtfertigen.

GRUPPE B – Treffen der Giganten

Nach der Auslosung herrschte Einigkeit darüber, dass dies die schwerste der vier Gruppen ist. Vizeweltmeister **Niederlande** scheint seine WM-Form konserviert zu haben, überstand eine heikle Qualifikationsgruppe ohne Probleme und stellte mit Klaas-Jan Huntelaar (12 Treffer) den erfolgreichsten Torjäger. Das Oranje-Team zählt zu den Topfavoriten, doch zunächst müssen die Spieler von Bert van Maarwijk die Gruppenphase überstehen. Das Duell gegen Erzrivale **Deutschland** in der zweiten Partie wird dabei eine wichtige Rolle spielen. Der Rekordeuropameister, der sechs der letzten zehn EM-Endspiele erreicht hat, ist einer der meistgenannten Titelpolitkandidaten. Die Qualifikation kam mit zehn Siegen aus zehn Spielen einem Spaziergang gleich, und trotz der harten Konkurrenz wäre es eine grosse Überraschung, wenn das auf allen Positionen stark besetzte Team von Joachim Löw das Viertelfinale verpassen würde.

Portugal tut sich in Qualifikationswettbewerben fast schon traditionell schwer, kann sich im entscheidenden Moment jedoch meistens steigern, wie der spektakuläre 6:2-Triumph im Playoff-Rückspiel gegen Bosnien-Herzegowina gezeigt hat. Dem von Paulo Bento betreuten Finalisten der EURO 2004 ist ein Weiterkommen durchaus



Die Gruppe B mit Joachim Löw (Deutschland), Morten Olsen (Dänemark), Paulo Bento (Portugal) und Bert van Marwijk (Niederlande).

Die Trainer der Gruppe A: Michal Bilek (Tschechische Republik), Dick Advocaat (Russland), Fernando Santos (Griechenland) und Franciszek Smuda (Polen).

zuzutrauen, zumal Portugal seit 2002 nie mehr in einer Gruppenphase gescheitert ist. **Dänemark** hat sich nach einem Tief in der zweiten Hälfte der Nullerjahre endgültig zurückgemeldet und gewann in seiner Qualifikationsgruppe den Dreikampf mit Portugal und Norwegen. Der langjährige Coach Morten Olsen hat eine junge, dynamische und abwehrstarke Mannschaft aufgebaut, die einen schnörkellosen Fussball praktiziert und jeden Gegner in Schwierigkeiten bringen kann. Dennoch hat „Danish Dynamite“ eine sehr schwere Aufgabe vor sich.

GRUPPE C – Klare Rollenverteilung

In keiner anderen Gruppe sind die Rollen so klar verteilt wie hier. Welt- und Europameister **Spanien** ist seinen Turnierkomplex losgeworden und gehört selbstredend zu



Slaven Bilic (Kroatien), Giovanni Trapattoni (Republik Irland), Cesare Prandelli (Italien) und Vicente Del Bosque (Spanien) treffen in der Gruppe C aufeinander.

den Topfavoriten. In der Qualifikation blieben die Spieler von Vicente del Bosque als einziges Team neben Deutschland ohne Punktverlust. Kein Gegner kann derzeit die Spanier daran hindern, ihr Passspiel aufzuziehen und das Tempo zu diktieren. „La Roja“ wird äusserst schwer zu schlagen sein. Auf fast schon leisen Sohlen, aber durchaus überzeugend hat **Italien** die EURO 2012 erreicht. Beim vierfachen Weltmeister fehlen momentan die grossen Stars, was für das Team von Cesare Prandelli jedoch kein Nachteil sein muss – im Gegenteil. Die Frage wird sein, ob die Squadra Azzurra ihrem Ruf als Turniermannschaft endlich auch wieder bei einer EM gerecht werden kann.

Die Tatsache, dass die Favoriten Spanien und Italien zum Auftakt aufeinandertreffen, könnte den beiden anderen Teams der Gruppe C entgegenkommen. **Kroatien** musste den Umweg über die Playoffs nehmen, liess dort der Türkei jedoch nicht den Hauch einer Chance. Das Team von Slaven Bilic verfügt über eine gesunde Mischung aus aufstrebenden Talenten und erfahrenen Spielern, mehrheitlich aus europäischen Topklubs. Dem WM-Dritten von 1998 ist durchaus zuzutrauen, dass er einem der Favoriten ein Bein stellt. Die Qualifikation der **Republik Irland** – die erste für ein grosses Turnier seit 2002 – war für Coach Giovanni Trapattoni nach der unglücklich verpassten WM 2010 eine grosse Genugtuung. Über die Auslosung, die ihm ein reizvolles Duell

gegen sein Heimatland bescherte, zeigte sich die italienische Trainerlegende indessen wenig begeistert. Man darf gespannt sein, wie sich Robbie Keane & Co. mit den Sympathien des Aussenseiters im Rücken schlagen werden.

GRUPPE D – Offene Ausgangslage

Hier präsentiert sich ein ähnliches Bild wie in Gruppe A: Der Gastgeber ist die grosse Unbekannte, doch auch die drei anderen Teams sind schwer einzuschätzen. Für die **Ukraine** wird die EURO 2012 die erste EM-Endrunde überhaupt sein. Nach einer zunächst durchwachsenen Testspielbilanz liessen die Spieler von Oleg Blokhin zuletzt mit guten Leistungen aufhorchen. Das Startspiel gegen Schweden wird für die von den Routiniers Anatolij Tymoschtschuk und Andrij Schewtschenko angeführte Mannschaft sehr wichtig sein. **England** schaffte die Qualifikation mühelos und ist sicherlich zum erweiterten Favoritenkreis zu zählen, obwohl die „Three Lions“ die EURO 2008 verpasst und noch nie ein EM-Endspiel erreicht haben. Interessant wird sein, wie der italienische Coach Fabio Capello die nicht als Turniermannschaft geltenden Engländer einstellen wird und ob er den Ausfall des für die zwei ersten Gruppenspiele gesperrten Wayne Rooney kompensieren kann.



Fotos: Sportfile

Schweden konnte sich als bester Gruppenzweiter direkt qualifizieren. Die Skandinavier sind mittlerweile regelmässige Teilnehmer grosser Endrunden – der grosse Wurf lässt allerdings auf sich warten, obwohl das Land immer wieder herausragende Spieler wie Zlatan Ibrahimovic hervorbringt. Wird es Erik Hamren gelingen, sein auf allen Positionen gut besetztes Team zum Erfolg zu führen? Laurent Blanc schliesslich fand nach der desaströsen WM 2010 einen Scherbenhaufen vor. Es gelang ihm jedoch relativ schnell, aus dem quasi unerschöpflichen französischen Talentreservoir neue, hungrige Spieler wie Loic Rémy ans Team heranzuführen und die Qualifikation auf direktem Wege zu schaffen. Bei Frankreich ist alles möglich – entscheidend wird sein, wie gefestigt die neue Equipe Tricolore bereits ist und in welcher Form sich Stars wie Franck Ribéry und Samir Nasri präsentieren werden. ●

Die Trainer der Gruppe D:
Oleg Blokhin (Ukraine), Erik Hamren (Schweden), Laurent Blanc (Frankreich) und Fabio Capello (England).

Hinter den Kulissen der Auslosung

Nach der Auslosung der UEFA EURO 2012 können die Mannschaften nun mit den letzten Vorbereitungen für das Turnier im kommenden Sommer beginnen und die Fans können sich schon einmal auf die bevorstehenden Partien einstellen.

Doch was gibt es über die Auslosung selbst zu berichten? Das über einstündige Medienereignis in Kiew war im Vorfeld bis ins letzte Detail vorbereitet worden, wobei die intensive Phase in der Woche vor dem 2. Dezember begann. Zunächst einmal wurde der Kunstpalast innen und aussen einer bemerkenswerten Verwandlung unterzogen. Die Fassade wurde mit EURO-Bannern überzogen, während im Gebäude ein Medienkonferenzbereich, eine eigene Etage für die Medien sowie Sicherheitsschleusen eingerichtet wurden. Den Eingangsbereich schmückten, ebenso wie die sechs Stockwerke des Palasts, Bilder von vergangenen EURO-Ausgaben, Fans der beiden Ausrichterverbände und EM-Helden früherer Tage.

Umfassende Berichterstattung

Nach und nach fanden sich die Gros-sen des europäischen Fussballs in der ukrainischen Hauptstadt ein. Die umfassende Berichterstattung informierte den geeigneten UEFA.com-Leser über die offizielle Enthüllung des EM-Spielballs – adidas Tango 12 – ebenso wie über die Auftakt-Medienkonferenz mit UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino, FFU-Präsident Grigoriy Surkis und PZPN-Präsident Grzegorz Lato. Auch der wohl offizielle EURO-2012-Song von Oceana wurde präsentiert, und Hintergrundberichte informierten über die Atmosphäre in Kiew. Die Live-Berichterstattung über das Ereignis selbst war im neuen DrawCentre auf UEFA.com zu sehen, gefolgt von zahlreichen Reaktionen auf das Ergebnis.

An der Live-Produktion der Sendung waren 70 UEFA-Mitarbeiter aus dem Bereich Host Broadcasting, darunter Experten für Produktion, Technik, Operations und Satellitenberichterstattung, beteiligt. Der TV-Komplex, von dem aus drei eigene Übertragungswagen und zwölf unilaterale Broadcaster einschliesslich Satellitenwagen die Bilder in alle Welt sandten, mass 2 100 m². Rund 10 km Kabel wurden vom Host-Broadcasting-Team verlegt, und dieselbe Menge kam hinzu, rechnete man die übrigen Fernsehanstalten und die IT-Technik mit ein.

Gefilmt wurden auch Interviews mit einigen der 650 VIP-Gäste, darunter Fabio Capello, Vicente del Bosque und Christian Karembeu, bei deren Ankunft am Kunst-

palast. Nach der Auslosung standen dann Flash-Interviews mit den Trainern im Vordergrund. Daneben waren zwei Filmcrews die ganze Woche über in Kiew unterwegs gewesen, um Hintergrundmaterial über die Vorbereitungen zu sammeln. Bei der Auslosung selbst halfen Vertreter aller früheren Europameister – darunter Marco van Basten, Peter Schmeichel und Zinédine Zidane – mit der Ziehung der Kugeln. Die meisten die-

Einige frühere Europameister auf der Bühne.



ser 13 „Legenden“ standen ausserdem für TV-Interviews zur Verfügung.

Mit dem Bühnenaufbau waren 90 Personen beschäftigt, die sich auch um Beleuchtungs- und Soundanlage kümmerten. Weitere 50 UEFA-Mitarbeiter, u.a. aus den Bereichen Wettbewerbe und Events, gewährleisteten zusammen mit zahlreichen einheimischen Helfern den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Neben den 55 Vertretern des Lokalen Organisationskomitees der Ukraine und 21 LOK-Mitarbeitern aus Polen waren auch 260 Volunteers darum besorgt, dass jedes Detail stimmte.

Wie ein Bienenstock

Am Auslosungstag selbst glich der Kunstpalast einem Bienenstock, in dem ständig neue Gäste, die 16 betroffenen Nationaltrainer sowie 330 Journalisten und 50 Fotografen eintrafen. Bald nach der Ziehung der letzten Kugel wurde mit dem Abbau begonnen – und die Endrunde der 14. UEFA-Fussball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine war einen grossen Schritt nähergerückt. ●

Enormes Interesse in Kroatien

Die Futsal EURO 2012 wird in Kroatien zweifellos nicht nur beim Heimpublikum, sondern auch bei ausländischen Besuchern sowie den Medien auf enormes Interesse stossen. Grund genug, zuversichtlich auf die mit grösster Wahrscheinlichkeit meistbesuchte Hallenfußball-Endrunde zu blicken.



Futsal ist in Kroatien überaus beliebt geworden, wie die bevorstehende Endrunde mit den besten europäischen Mannschaften mit ziemlicher Sicherheit bestätigen wird. Für diese Zuversicht gibt es viele Gründe. Alle organisatorischen Belange laufen planmässig. Die Arenen in Split und Zagreb sind hervorragend, die Eintrittskartenpreise moderat und auch der Erfolg der kroatischen Nationalmannschaft und deren Qualifikation für die EURO 2012 in der Ukraine und Polen wird die Begeisterung der fussballverrückten Kroaten anfachen und sie dazu veranlassen, sich mitten im Winter Top-Hallenfußball anzuschauen.

Mehr als ein Spiel

Zum ersten Mal in seiner kurzen Geschichte als unabhängiger Staat wird Kroatien eine so grosse UEFA-Veranstaltung ausrichten. Aus diesem Grund sind alle an der Organisation Beteiligten äusserst motiviert und möchten Europa und der Welt ihr Land vom 31. Januar bis 11. Februar nicht nur als ausgezeichneten Gastgeber, sondern auch als Sport- und Fussballnation, in der Fussball mehr als nur ein Spiel, mehr als nur ein Sport ist, präsentieren.

Seit mehreren Jahren werden in Zagreb und Split bereits grosse Futsal-Turniere organisiert. Ein Beispiel ist das Turnier Kutija šibica, das seit 1971 ausgerichtet wird, und an dessen 15. Ausgabe im Jahr 1985 648 Mannschaften teilnahmen. Der Torcida-Pokal ist ein nicht weniger traditionsreiches und beliebtes Turnier, das in Split veranstaltet wird. Tatsächlich ist Futsal die älteste Fussballform in Kroatien, wenngleich er in der Vergangenheit nicht reglementiert war. Das erste Meisterschaftsspiel wurde 1921 auf der Halbinsel Pelješac ausgetragen.

Die vier Gruppen

Die Futsal EURO 2012 wird zwölf Spitzenmannschaften zählen, die in vier Dreiergruppen gelost wurden. In Gruppe A befinden sich neben den Kroaten mit ihrem Cheftrainer Mato Stankovic die Tschechen und

die Rumänen. In Gruppe B treffen Spanien, Slowenien und die Ukraine aufeinander, in Gruppe C Italien, Russland und die Türkei, während Gruppe D Portugal, Serbien und Aserbeidschan umfasst. Die beiden bestplatzierten Mannschaften jeder Gruppe qualifizieren sich für das Viertelfinale.

Die Endrunde wird am 31. Januar um 18.00 Uhr in der Zagreb Arena mit dem Spiel Spanien – Slowenien eröffnet, während das Heimteam sein erstes Spiel gegen Rumänien um 21.00 Uhr in der Spaladium Arena in Split bestreiten wird. Beide Arenen fassen über 10 000 Zuschauer.

Die Botschafter der Futsal EURO 2012 sind Mitglieder der grossartigen Generation der Bronzemedaillengewinner der WM 1998 in Frankreich: Davor Šuker



Die Spaladium Arena in Split.



und Robert Jarni, die gemeinsam mit dem aktuellen Nationaltrainer Slaven Bilic symbolisch das erste Eintrittskarten-Paket für das Turnier erwarben.

Und, wie es der Präsident des Kroatischen Fussballverbands Vlatko Markovic schon des Öfteren gesagt hat: „Wir wünschen allen Teilnehmern viel Glück und hoffen auf ein Turnier im Geiste des Fairplay, der ein zentraler Wert des Fussballs ist. Wir dürfen nie vergessen, dass Fussball ein ehrenhafter Kampf ist. Möge also der Beste gewinnen.“ ●

Davor Gavran

Am 31. Januar beginnt der Wettbewerb in der Zagreb Arena.

30 Jahre Frauen-EM: Wie alles begann

„Dem enormen Anstieg des Damenfussballs in einigen Ländern nach zu schätzen, wird dieser Wettbewerb vermutlich nächstes Jahr verwirklicht.“

Dieser Satz stammt aus dem offiziellen Bulletin der UEFA vom Dezember 1981. Damit kündigte der damalige UEFA-Präsident Artemio Franchi in seiner Botschaft zum Jahresende den ersten Frauenfussball-Wettbewerb der UEFA an, einen Wettbewerb für Nationalteams.

Gründung einer Frauenfussball-Kommission

Die Idee eines Wettbewerbs für Frauen war im Februar 1980 bei der Frauenfussball-Konferenz in Zürich entstanden, an der die Hälfte der damaligen Mitgliedsverbände teilnahm (17 von 34). Auf Antrag des dänischen Delegierten Carl Nielsen, der im Namen der skandinavischen Verbände sprach, wurde die Idee beim Ordentlichen UEFA-Kongress am 21. Juni 1980 in Rom aufgegriffen und in der Folge eine Frauenfussball-Kommission ins Leben gerufen. Eine solche Kommission war bereits 1971 geschaffen, zwei Jahre später aber mangels Bedarf wieder aufgelöst worden. Die erste Aufgabe der neuen Kommission war, zu gewährleisten, dass die Kontrolle über den Frauenfussball auch tatsächlich bei den Nationalverbänden lag, was bis dato bei Weitem nicht in allen Ländern der Fall war. Bei ihrer ersten Sitzung, die im März 1981 in Zürich unter dem Vorsitz des belgischen Exekutivkomiteemitglieds Louis Wouters stattfand, legte die Kommission die Rahmenbedingungen für den

Wettbewerb fest: Er sollte nicht zwingend sein und nur stattfinden, wenn mindestens 12 der 34 Mitgliedsverbände ihre Teilnahme zusicherten. Ausserdem sollte er in Regionalgruppen unterteilt durchgeführt werden, um die Reisekosten möglichst gering zu halten.

Grünes Licht vom Exekutivkomitee

Bei seiner Sitzung vom 22. September 1981 in Prag gab das Exekutivkomitee grünes Licht für den Wettbewerb, für dessen Durchführung ein Jahresbudget von 25 000 Schweizer Franken vorgesehen war. Das Wettbewerbsreglement wurde auf der Grundlage der U16-Europameisterschaft erstellt. Die Einladungen zum Wettbewerb wurden noch im Dezember desselben Jahres verschickt. 16 Verbände sagten ihre Teilnahme zu, also vier mehr als erforderlich. Die 16 Teams wurden in vier Vierergruppen unterteilt und bestritten im August 1982 ihre ersten Begegnungen. Den Auftakt bildete dabei die Partie Finnland gegen Schweden am 18. August. Die Schwedinnen gewannen mit 6:0 und setzten ihren Siegeszug bis ins Finale fort, wo sie im Frühjahr 1984 in Hin- und Rückspiel auf die Engländerinnen trafen. Das Hinspiel am 12. Mai in Göteborg gewann Schweden mit 1:0, vierzehn Tage später in London lag England nach Ablauf der regulären Spielzeit mit demselben Ergebnis in Führung. Da die Verlängerung keinen Sieger brachte, musste das Elfmeterschiessen entscheiden. Hier setzten sich die Schwedinnen mit 4:3 durch und wurden die ersten Gewinnerinnen des Wettbewerbs.

Den Status der Europameisterschaft erhielt der Wettbewerb 1989. An der Frauen-Europameisterschaft 2011-13 nehmen nun bereits 45 Mitgliedsverbände teil. Die Endrunde findet im Juli 2013 in Schweden statt. ●

Schweden gewann
1984 den ersten
UEFA-Frauen-Wettbewerb.



Zwölf Teams noch ungeschlagen

Für die 38 Teams, die in der Qualifikation der Frauen-Europameisterschaft 2011-13 aktiv sind, ruht der Spielbetrieb bis Februar 2012.



Zwölf Teams haben noch kein Qualifikationsspiel verloren: Italien (Gruppe 1), Spanien und Deutschland (2), Island (3), Frankreich und Schottland (4), die Slowakei und Finnland (5), die Niederlande und England (6) sowie Dänemark und die Tschechische Republik (7).

Der Qualifikationswettbewerb endet im September 2012. Die sieben Gruppensieger und der beste Gruppenzweite qualifizieren sich direkt für die Endrunde, die vom 10. bis 28. Juli 2013 stattfindet. Die sechs anderen Gruppenzweiten bestreiten Entscheidungsspiele, deren Gewinner sich ebenfalls für die Endrunde qualifizieren, bei der natürlich auch Gastgeber Schweden dabei ist. ●

KISS-Programm

Workshop zum Frauenfußball

Anlässlich der Auslosung der Viertel- und Halbfinalbegegnungen der UEFA Women's Champions League sowie der Auslosungen mehrerer europäischer Juniorenwettbewerbe kamen Vertreter der beteiligten Klubs und Nationalverbände zu einem Workshop zusammen.

Im Mittelpunkt dieses Workshops, der im Rahmen des KISS-Austauschprogramms veranstaltet wurde, stand die Frage, wie die Entwicklung des Frauenfußballs und der enorme Qualitätsanstieg weiter vorangetrieben werden können. Verschiedene Massnahmen wurden vorgeschlagen, in erster Linie eine angemessene Finanzierung und die Festlegung effektiver Kriterien für das Klublizenzierungsverfahren, welche die unterschiedlichen Entwicklungsstände der Nationalverbände berücksichtigen.

Bei der Veranstaltung wurde betont, dass die Klubs eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Frauenfußballs spielen, weshalb es starke Klubs braucht, die in der Lage sind, den jungen Spielerinnen gute Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Die Vertreter der Nationalverbände Deutschlands, Englands und Finnlands unterstrichen in ihren Präsentationen, dass es klarer Ziele und Visionen sowie eines effektiven Entwicklungskonzepts bedarf; England erklärte, dass die Super League, die englische Frauen-Fußballliga, einen wichtigen Entwicklungsfaktor darstellt; und Finnland erläuterte, wie mit einer langfristigen Strategie eine konstante Beliebtheit des Frauenfußballs erreicht werden kann. ●



Die Begegnung zwischen Spanien und Deutschland im November endete 2:2 unentschieden. Die beiden Mannschaften der Gruppe 2 sind im bisherigen Qualifikationswettbewerb somit weiter ungeschlagen.

UEFA Women's Champions League

Auslosung der Viertelfinalbegegnungen

Von den 54 Teams, die in die Saison 2011/12 der UEFA Women's Champions League gestartet waren, sind nur noch acht Klubs aus sechs verschiedenen Ländern übrig: je zwei aus Deutschland und Schweden sowie je einer aus England, Dänemark, Frankreich und Russland.



Neben Titelverteidiger Olympique Lyon sind noch drei weitere ehemalige Gewinner im Wettbewerb: der 1. FFC Frankfurt (2002, 2006 und 2008), Turbine Potsdam (2005 und 2010) und der LFC Arsenal (2007). Allerdings treffen im Viertelfinale keine ehemaligen Sieger aufeinander, denn die Auslosung am 17. November im Haus des europäischen Fußballs in Nyon hat folgende Partien ergeben:

1. WFC Malmö – 1. FFC Frankfurt
2. Olympique Lyon – Brøndby IF
3. FFC Turbine Potsdam – FC Rossiyanka
4. LFC Arsenal – FC Göteborg

Die Viertelfinalhinspiele finden am 14./15. März 2012, die Rückspiele am 21./22. März statt. Im Halbfinale am 14./15. April stehen sich die Gewinner von Spiel 2 und 3 und die Sieger von Spiel 4 und 1 gegenüber. Die Rückspiele finden am 21./22. April statt.

Das Finale der Women's Champions League, das in der gleichen Woche gespielt wird wie jenes der Männer, findet am 17. Mai in München statt. ●

Marketing-Auszeichnungen an KISS-Workshop vergeben

Am 24. und 25. November fand im Rahmen des UEFA-Ausbildungsprojekts „Knowledge and Information Sharing Scenario“ (KISS) in Paris ein Marketing-Workshop für UEFA-Mitgliedsverbände statt.

Auf dem Programm stand die Vorstellung verschiedener Marketingprojekte durch die Fussballverbände von Wales, Malta, der Slowakei und Finnland. Den Seminarteilnehmern wurde zudem Einblick in Projekte ausserhalb der Fussballfamilie verschafft: Die Organisatoren der Olympischen Spiele 2012 in London stellten ihre für die Spiele im kommenden Jahr geplanten Fanaktivitäten vor, der Internationale Rugby-Verband schilderte die kommerziellen Aktivitäten bei der Rugby-Weltmeisterschaft 2011, und Google zeigte auf, wie das jüngste soziale Netzwerk Google Plus optimal genutzt werden kann. In Sachen Fussball präsentierte die französische Profiliga ihr Marketingkonzept im Rahmen des französischen Liga-Pokals.

Bei diesem Seminar wurden erstmals herausragende Leistungen im Marketing ausgezeichnet, einem Bereich, der für den modernen Fussball lebenswichtig ist, da er einer Nationalmannschaft, einem Verein oder einer Anhängerschaft eine Identität verschaffen kann. Im Idealfall kann Marketing all diese Teilnehmer zusammenführen und so eine Einheit und gemeinsame Werte schaffen. Da die UEFA-Mitglieder diesbezüglich ausgezeichnete Arbeit leisten, hat KISS erstmals überhaupt einige der herausragenden Projekte mit der KISS-Marketing-Auszeichnung bedacht. Hier folgt eine Auswahl der Sieger und die Geschichten dahinter:

Beste Kampagne in den sozialen Medien: Dänischer Fussballverband (DBU)

Das Video „The Football Feeling“ des DBU war Teil einer internationalen Werbekampagne für die diesjährige Endrunde der UEFA-U21-Europameisterschaft in Dänemark. Die geniale Strategie für das Video bestand darin, ein alltägliches U15-Spiel in eine gross aufgezogene Veranstaltung zu verwandeln. Ohne Vorankündigung organisierte

der DBU lautstarke Fans, Musik, Nationalmannschaftstrikits und Werbebanden für die Partie, und Nationalspieler Martin Jørgensen trat als Maskottchen und Spielballträger auf. Das daraus entstandene Video wurde auf YouTube in den ersten 24 Stunden 90 852 Mal abgespielt; in der ersten Woche erzielte es über eine halbe Million Klicks in mehr als 40 Ländern. Auf Facebook wurden 10 000 integrierte Links und auf Twitter Tausende von Tweets gezählt. Die Aufnahmen von den arglosen Gesichtern der jungen Spieler stellten das eigentliche Überraschungselement dar. Der Vertrieb über die sozialen Medienplattformen war frisch und mutig und ertete weltweite Anerkennung. Das Video ist auf YouTube durch die Eingabe von „The Football Feeling“ in der Suchmaske abrufbar.

Bestes Treueprogramm: Französischer Fussballverband (FFF)

Das Treueprogramm „Emotion Bleue“ wurde von der FFF am 29. März dieses Jahres lanciert und umfasst Männer-, Frauen- und Juniorennationalmannschaften. Vorrangiges Ziel ist es, die Treue der Fans anzuerkennen, zu belohnen und sicherzustellen, das Image und die Geschäftsbeziehungen der FFF zu fördern und durch Interaktion zwischen FFF und Fans die Kenntnis der Kunden zu verbessern. Die FFF verfolgt damit einen neuen Ansatz, der sich vollständig auf die Unterstützung durch die Fans und eine bidirektionale Kommunikation stützt. Ein weiterer Bestandteil dieses Projekts ist die Partnerschaft und Unterstützung der Sponsoren, was nicht nur deren Präsenz verstärkt, sondern auch den Bekanntheitsgrad des Programms auf ein breiteres Publikum ausdehnt und somit zur Erhöhung der Mitgliederzahl beiträgt, die die bisherige Rekordmarke von 40 000 erreicht hat. Die UEFA wünscht der FFF viel Erfolg mit diesem Programm, das innovativ ist und eine sehr enge Verbindung zwischen dem Verband und den Fans der Nationalmannschaften geschaffen hat.

Die sechs
Empfänger
der UEFA-
Auszeich-
nungen.



Bestes Markenkonzept: Fussballverband von Wales (FAW)

Der Walisische Fussballverband hatte sich ein einfaches, aber anspruchsvolles Ziel gesteckt: noch mehr Leidenschaft und Feuer rund um die Nationalmannschaft auszulösen. Dabei ging es nicht so sehr um die Änderung des Images, sondern um die Schaffung eines neuen und erfrischenden Markenzeichens für den Verband, um den Geist des walisischen Fussballs aufzuzeigen. Die neue Marke wurde am 26. März 2011 beim Qualifikationsspiel zur UEFA EURO 2012 gegen England im Millennium Stadium in Cardiff präsentiert. Eine umfangreiche Werbekampagne sorgte für ein mit 72.000 Fans ausverkauftes Stadion. Ebenso ausverkauft war der ebenfalls mit einer neuen Marke versehene FAW-Hospitality-Klub „Club 1876“, dessen Name an das Gründungsjahr des Verbands erinnert. Das FAW-Mitgliederprogramm durfte sich seitdem über 50.000 neue Mitglieder freuen. Die überwältigende Reaktion und echte Begeisterung der Fans zeigt, dass Wales nicht nur die Nationalmannschaft, sondern auch seinen Landesverband sehr schätzt.

Beste Sponsorenaktivierung: Schwedischer Fussballverband (SvFF)

Energiefonden (Energie-Fonds) ist ein gemeinsames Programm des schwedischen Verbands mit dem nationalen Energiekonzern E.On. Der SvFF setzt sich für die Entwicklung von Vereinen auf Breitenfussballebene in abgelegenen Gebieten des Landes ein. Zu Beginn konzentrierte man sich auf den Ausbau der Infrastruktur, doch es zeigte sich, dass die laufenden Kosten, insbesondere für Elektrizität, die Verwirklichung der Vision des Verbands von „einem Verein in jedem Dorf“ erschwerten. Für einige kleinere Vereine war es schwierig, über die Runden zu kommen. Der Verband und E.On setzten sich daher zusammen und schafften den Energie-Fonds, aus dem bis heute 113 Vereine unterstützt wurden, von denen viele die jährlichen Energieeinsparungen auf 40 bis 50% schätzen. Das bedeutet, dass mehr Mittel für die Entwicklung von Spielern und Vereinen bereitstehen. Aufgrund der reduzierten Kosten können einige Vereine den Betrieb nun sogar über die Wintermonate weiterführen. Dies stellt einen durchschlagenden Erfolg für den schwedischen Fussball dar und zeigt, dass Sponsoring

Sondererwähnungen gab es ferner für:

- den Deutschen Fussball-Bund (DFB) für seine Kampagnen zur Bindung der Schiedsrichter und zur Entwicklung des Frauenfussballs;
- den Niederländischen Fussballverband (KNVB) für seinen innovativen Ansatz zur Segmentierung der Zielgruppe;
- den Israelischen Fussballverband (IFA) für seine integrierte, musikbasierte Marketingkampagne;
- den Irischen Fussballverband (FAI) für seine äusserst professionelle und hochwertige Einsendung für die Marketing-Auszeichnung und für die Begeisterung, mit der diese Initiative des KISS-Projekts in Angriff genommen wurde.



nicht nur für die Elite eingesetzt werden sollte, sondern auch die Basis unterstützen kann, um so allen das Fussballspielen zu ermöglichen. Doch dieses Programm kommt nicht nur der Fussballgemeinschaft zugute, sondern es sorgt auch für ein besseres Verständnis in Sachen Energiesparen in der Gesellschaft im Allgemeinen.

Beste Fan-Promotion: Englischer Fussballverband (The FA)

England Fan Fair (englische Fanmesse) war ein Gemeinschaftsprojekt des englischen Verbands und Vauxhall, dem Hauptsponsor der Nationalmannschaft. Diese Messe fand am 6. September 2011 vor dem EURO-Qualifikationsspiel gegen Wales statt. Direkt vor dem Wembley-Stadion wurde die Kleinfeld-Sportanlage vor dem Spiel für drei Stunden in eine Fanzone verwandelt. Der Veranstaltung konnten Spielbesucher beiwohnen, wobei ein besonderes Augenmerk den Karteninhabern des Familienbereichs galt, um Kindern die Möglichkeit zu geben, die Atmosphäre vor dem Spiel zu erleben sowie an vielen tollen Aktivitäten wie Speed-Kick, Kinderschminken, aufblasbaren Spielfeldern, Wettkämpfen, Street Dancing, Mitglieder-Werbeaktionen und einem Fototermin mit Fabio Capello teilzunehmen. Mehr als 1.500 Zuschauer besuchten die Fanzone, wobei 92% die Messe spontan mit der Marke Vauxhall in Verbindung brachten und 84% aussagten, dass die Stimmung vor dem Spiel durch dieses Ereignis angekurbelt wurde. Dies ist ein einfaches und wirkungsvolles Beispiel, wie ein Mitgliedsverband in Zusammenarbeit mit einem Sponsor seine Fans zusammenbringen und gleichzeitig eine verbesserte Sichtbarkeit für Verband und Sponsor erreichen kann.

Sonderpreis der Jury: Polnischer Fussballverband (PZPN)

Für seine neuen Initiativen und Kreativität erhielt der polnische Fussballverband den Sonderpreis der Jury. Seine bemerkenswerten Fortschritte hinsichtlich eines neuen Markenkonzepts sowie die Entwicklung eines Treueprogramms für Fans verdienen besonderes Lob und Anerkennung. Marketing gehört erst seit kurzem zu den Schwerpunkten des polnischen Verbands, dessen Bemühungen die Verwirklichung von zwei sehr erfolgreichen Marketingprojekten ermöglicht haben. ●

Das dänische Video zur Endrunde der U21-Europameisterschaft war ein voller Erfolg.

Eine Entschliessung zu Online-Glücksspielen

Das Europäische Parlament unterstützt vorrangige Ziele der UEFA in Sachen Spielmanipulationen.

Das Europäische Parlament hat bei seiner Plenarsitzung am 15. November in Strassburg eine Entschliessung zu Online-Glücksspielen verabschiedet und damit der UEFA in ihrem Kampf gegen Spielmanipulationen im Fussball weiter den Rücken gestärkt. Das EU-Parlament unterstützt darin alle grossen Ziele der UEFA in Sachen Wetten und Spielmanipulationen.

Schutz der Integrität des Sports

Der Text, dessen Grundlage der *Creutzmann-Bericht zu Online-Glücksspielen im Binnenmarkt* des deutschen MdEP Jürgen Creutzmann bildet, nimmt an diversen Stellen Bezug auf den Sport. Die Entschliessung des Europäischen Parlaments ist für die EU-Mitgliedstaaten nicht bindend, stellt jedoch eine Unterstützung der Anstrengungen der UEFA zum Schutz der Integrität des Sports und zu einer gerechten Beteiligung von Sportveranstaltern an Wetteinnahmen dar.

Die endgültige Fassung darf von der UEFA als grosser Erfolg gewertet werden, versuchte die Wettindustrie doch mit intensiver Lobbyarbeit die Anerkennung eines Urheberrechts für Sportorganisationen an ihren eigenen Wettbewerben zu verhindern, ebenso wie

rechtsverbindliche Verträge zwischen Wettanbietern und Organistoren von Sportveranstaltungen.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

In der Entschliessung werden Massnahmen zum Schutz der Integrität des Sports durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Sportverbänden und den zuständigen staatlichen Behörden gefordert. Wichtig ist auch die Anerkennung des Mehrwerts, den ein EU-weiter Ansatz im Bereich der Online-Wetten haben kann. Das Parlament empfiehlt insbesondere, Wettbetrug europaweit als Straftatbestand zu verankern.

Weiter wird verlangt, den Urheberrechten von Sportorganisationen an ihren Wettbewerben durch eine gerechte Weitergabe eines Teils der Einnahmen von Wettanbietern Rechnung zu tragen. Als erstes europäisches Land hat Frankreich ein entsprechendes Gesetz eingeführt. Ein solches Urheberrecht würde auch zur Zusammenarbeit zwischen Sportveranstaltern und Wettanbietern führen, was mehr Transparenz, bessere Überwachung und Kontrollmechanismen nach sich ziehen würde und auch bei der Bekämpfung von Geldwäsche durch Wettgeschäfte hilfreich wäre.

Damit haben nun sämtliche EU-Institutionen ihrer Unterstützung für den Kampf der UEFA gegen Spielmanipulationen Ausdruck verliehen. Die Europäische Kommission hat im März ihr *Grünbuch Online-Gewinnspiele im Binnenmarkt* herausgegeben, mit dem ein Konsultationsverfahren u.a. zum Problembebereich Spielmanipulationen eingeleitet wurde. In der nunmehr verabschiedeten Entschliessung nehmen Europas Parlamentarier Stellung zum Grünbuch der Kommission. Und auch in den Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom vergangenen Monat wird das Thema Spielmanipulationen erwähnt. ●



Florin/ATP

Sitzung des Europäischen Parlaments in Strassburg.

Sechzehn Mannschaften für die Women's EURO

Am 8. Dezember hielt das Exekutivkomitee in Venedig unter der Leitung von UEFA-Präsident Michel Platini seine letzte Sitzung des Jahres ab.

Im Nachgang zum Strategietreffen der Präsidenten und Generalsekretäre der europäischen Nationalverbände, das im September auf Zypern stattgefunden hatte, fällte das Exekutivkomitee verschiedene Entscheide die Zukunft der UEFA-Wettbewerbe betreffend. So wurde beschlossen, die Anzahl Mannschaften bei der Endrunde der Womens's EURO ab der Endrunde 2017 von 12 auf 16 zu erhöhen. Ausserdem soll die Anzahl Teilnehmer der Endrunde der U17-Frauen-Europameisterschaft, ab 2014 von vier auf acht aufgestockt werden. Die Organisation dieser Endrunde, die bisher von der UEFA-Administration ausgerichtet wurde, soll jeweils an einen Mitgliedsverband übertragen werden.

Das Exekutivkomitee bestimmte zudem den Königlichen Belgischen Fussball-Bund zum Ausrichter der Endrunde der Futsal-Europameisterschaft 2014, an der erneut zwölf Mannschaften teilnehmen werden.

Was die EURO 2012 anbelangt, nahm das Exekutivkomitee von der Entwicklung in den Bereichen Stadien, Transport und Unterkunft Kenntnis und genehmigte eine neue Bestimmung mit Blick auf etwaige abgebrochene Spiele. In solchen Fällen werden nur die verbleibenden Minuten am nächsten Tag zu Ende gespielt, es sei denn, das Spiel wurde aus disziplinarischen Gründen abgebrochen.

Zudem haben die teilnehmenden Teams das Recht, ein einziges Vorbereitungsspiel in den letzten 30 Tagen vor dem Turnier gegen eine andere für die Endrunde qualifizierte Mannschaft auszutragen, vorausgesetzt, dass diese nicht in der gleichen Gruppe spielt.

HatTrick III

2012 beginnt der dritte Zyklus des Unterstützungsprogramms HatTrick, der bis 2016 dauern wird. Das Exekutivkomitee genehmigte das entsprechende Reglement, in dem die Maximalbeträge für die Verbände festgelegt sind. Jeder Verband kann in diesen drei Jahren mit Blick auf die Fussballentwicklung EUR 3 Mio. für Investitionsprojekte (in den Bereichen Soziales oder Breitenfussball) beantragen. Ausserdem stehen jedem Verband jährlich maximal EUR 1 625 000 zur Verfügung, die aufgeteilt werden in einen Solidaritätsbeitrag in Höhe von EUR 600 000 als Beitrag zu den laufenden Kosten des Verbands und eine

Anreizzahlung in Höhe von EUR 1,025 Mio. für die Teilnahme an Junioren-, Frauen- und Futsal-Wettbewerben der UEFA, die Einführung und Anwendung des Klublizenzierungsverfahrens, der Chartas und Konventionen der UEFA in den Bereichen Breitenfussball, Trainerausbildung und Schiedsrichterwesen



sowie die Umsetzung des Good-Governance-Programms der UEFA und die Einstellung eines Integritätsbeauftragten.

Sozialer Dialog

Das Exekutivkomitee genehmigte auch die autonome Vereinbarung betreffend die Mindestanforderungen für Standardspielerverträge. Die UEFA, die Ligen (EPFL), die Klubs (ECA) und die Spieler (FIFPro Division Europe) sind Parteien dieser Vereinbarung, die dem Kongress im März 2012 unterbreitet wird und im April in Brüssel in Anwesenheit von EU-Vertretern von sämtlichen Parteien unterzeichnet werden dürfte.

Das Exekutivkomitee nahm das Programm und die provisorische Tagesordnung für den Kongress in Istanbul zur Kenntnis und genehmigte die Statutenänderungen, die den Delegierten unterbreitet werden. Auch die Jahresrechnung 2010/11, die ebenfalls vom Kongress verabschiedet werden muss, wurde genehmigt. ●

Auslosungen in Nyon

Die erste Qualifikationsrunde der U19-Frauen-Europameisterschaft 2012/13 wird vom 20. bis 25. Oktober 2012 ausgetragen.

Bei der Auslosung am 15. November in Nyon wurden die 40 teilnehmenden Mannschaften in folgende zehn Vierergruppen gelost:



U19-Frauen – 1. Qualifikationsrunde – 2012/13

- Gruppe 1: Republik Irland, **Serbien**, Zypern, Lettland
 Gruppe 2: **Österreich**, Italien, Griechenland, Kasachstan
 Gruppe 3: Ukraine, Belgien, Färöer-Inseln, **Kroatien**
 Gruppe 4: **Ungarn**, Polen, Litauen, Nordirland
 Gruppe 5: Norwegen, Schottland, **Türkei**, Belarus
 Gruppe 6: **Dänemark**, Island, Moldawien, Slowakei
 Gruppe 7: Spanien, Finnland, Estland, **Bulgarien**
 Gruppe 8: Tschechische Republik, Portugal,
Bosnien-Herzegowina, EJR Mazedonien
 Gruppe 9: Schweden, **Russland**, Slowenien, Aserbeidschan
 Gruppe 10: Niederlande, **Schweiz**, Rumänien, Israel

Fett gedruckt sind die Ausrichter der Miniturniere

Die beiden ersten Mannschaften jeder Gruppe sowie das beste drittplatzierte Team nehmen an der zweiten Qualifikationsrunde teil, die vom 4. bis 9. April 2013 ausgetragen wird.

Vier weitere Teams nehmen am Wettbewerb teil: Wales, das vom 19. bis 31. August 2013 die Endrunde ausrichten wird und sich somit nicht qualifizieren muss, sowie Deutschland, Frankreich und England, die diese erste Runde dank ihres Platzes in der Koeffizientenrangliste nicht bestreiten müssen.

Dieselben drei Verbände treten bereits in der Ausgabe 2011/12 erst in der zweiten Runde in den Wettbewerb ein, wo sie auf die 21 qualifizierten Teams treffen. Auch die Gruppen für diese Qualifikationsrunde wurden am 15. November ausgelost:

U19-Frauen – 2. Qualifikationsrunde – 2011/12

- Gruppe 1: Norwegen, Tschechische Republik, Belgien,
 Portugal
 Gruppe 2: Deutschland, **Schweden**, Polen, Nordirland
 Gruppe 3: Frankreich, Island, Rumänien, **Niederlande**
 Gruppe 4: Dänemark, Republik Irland, Schweiz, **Serbien**
 Gruppe 5: Spanien, Schottland, Italien, **Russland**
 Gruppe 6: **England**, Österreich, Finnland, Wales

Fett gedruckt sind die Ausrichter der Miniturniere

Die Begegnungen finden vom 31. März bis 5. April statt. Die sechs Gruppensieger und der beste Zweitplatzierte nehmen gemeinsam mit dem Team des Gastgebers an der Endrunde vom 2. bis 14. Juli in der Türkei teil.



Clarisse Le Bihan (U17) und Ramona Petzelberger (U19) durften den Fairplay-Preis 2010/11 für Frankreich beziehungsweise Deutschland entgegennehmen und halfen bei den Auslosungen der Frauenwettbewerbe.

U17-Frauen-Europameisterschaft

Die erste Qualifikationsrunde der U17-Frauen-Europameisterschaft 2011/12 ist abgeschlossen und die 14 qualifizierten Teams sowie Deutschland und die Niederlande wurden bei der Auslosung am 15. November in Nyon in vier Gruppen eingeteilt:



U17-Frauen – 2. Qualifikationsrunde – 2011/12

- Gruppe 1: Schweiz, England, **Belgien**, Island
 Gruppe 2: Frankreich, **Norwegen**, Republik Irland, Polen
 Gruppe 3: Niederlande, Schweden, **Dänemark**, Finnland
 Gruppe 4: Deutschland, **Spanien**, Tschechische Republik, **Serbien**

Fett gedruckt sind die Ausrichter der Miniturniere

Die Begegnungen dieser zweiten Runde finden zwischen dem 19. März und dem 1. Mai 2012 statt. Die vier Gruppensieger werden vom 26. bis 29. Juni im Stade de Colovray in Nyon um die europäische Krone spielen. Die Reihenfolge der Halbfinalbegegnungen wurde bereits ausgelost: In der einen Begegnung werden die Sieger der Gruppen 1 und 2 aufeinanderzutreffen, in der anderen jene der Gruppen 3 und 4.

Zur Ausgabe 2012/13 der U17-Frauen-Europameisterschaft hat sich die Rekordzahl von 44 Verbänden angemeldet.

Die Teams wurden bei der Auslosung am 15. November am UEFA-Sitz in folgende elf Vierergruppen eingeteilt:

U17-Frauen – 1. Qualifikationsrunde – 2012/13

- Gruppe 1: Schweiz, Belgien, Bulgarien, **Moldawien**
 Gruppe 2: England, Italien, **Nordirland**, Israel
 Gruppe 3: Frankreich, Ungarn, Bosnien-Herzegowina, **Litauen**
 Gruppe 4: Tschechische Republik, Island, Estland, **Slowenien**
 Gruppe 5: Dänemark, Schottland, **EJR Mazedonien**, **Serbien**
 Gruppe 6: Schweden, **Österreich**, Kroatien, Aserbeidschan
 Gruppe 7: Deutschland, Russland, **Griechenland**, Rumänien
 Gruppe 8: **Niederlande**, Ukraine, Montenegro, Kasachstan
 Gruppe 9: Republik Irland, Finnland, Belarus, **Georgien**
 Gruppe 10: Norwegen, Wales, **Lettland**, **Türkei**
 Gruppe 11: Spanien, Polen, Färöer-Inseln, **Slowakei**

Fett gedruckt sind die Ausrichter der Miniturniere

Die Begegnungen werden von September bis November 2012 ausgetragen. Die Gruppensieger und die fünf besten Zweitplatzierten qualifizieren sich für die zweite Runde, die im April 2013 gespielt wird.

Juniorenwettbewerbe der Männer

Am 29. November wurden in Nyon vier Auslosungen für die U17- und U19-Männerwettbewerbe vorgenommen.

Die 28 für die Eliterunde der U19-Europameisterschaft 2011/12 qualifizierten Mannschaften wurden in folgende sieben Gruppen gelost:



U19 – Eliterunde 2011/12

- Gruppe 1: Frankreich, Niederlande, Tschechische Republik, Norwegen
 Gruppe 2: **England**, Schweiz, Slowenien, Montenegro
 Gruppe 3: Ungarn, Deutschland, Rumänien, **Serbien**
 Gruppe 4: **Portugal**, Ukraine, Republik Irland, Israel
 Gruppe 5: Griechenland, **Dänemark**, Türkei, Zypern
 Gruppe 6: Bosnien-Herzegowina, **Kroatien**, Georgien, Österreich
 Gruppe 7: Spanien, Belgien, Armenien, **Italien**

Fett gedruckt sind die Ausrichter der Miniturniere

Die sieben Gruppensieger werden nach Estland reisen, wo vom 3. bis 15. Juli 2012 die Endrunde ausgerichtet wird. Bei diesem Turnier werden auch die europäischen Teams bestimmt, die gemeinsam mit der Türkei, die als Ausrichter automatisch qualifiziert ist, an der U20-Weltmeisterschaft 2013 teilnehmen werden.

Die Qualifikationsrunde der U19-EM 2012/13 wird im Herbst 2012 ausgetragen. Die 48 teilnehmenden Mannschaften wurden in folgende zwölf Vierergruppen gelost:

U19 – Qualifikationsrunde – 2012/13

- Gruppe 1: Österreich, **Ungarn**, Andorra, Bulgarien
 Gruppe 2: Finnland, Dänemark, Montenegro, **Zypern**
 Gruppe 3: Polen, Niederlande, **San Marino**, Malta
 Gruppe 4: Tschechische Republik, Griechenland, **Nordirland**, Moldawien
 Gruppe 5: Deutschland, Republik Irland, EJR Mazedonien, **Luxemburg**
 Gruppe 6: Frankreich, **Portugal**, Israel, Lettland
 Gruppe 7: Belgien, Italien, Belarus, **Albanien**
 Gruppe 8: Slowakei, Norwegen, Kasachstan, **Bosnien-Herzegowina**
 Gruppe 9: **Schottland**, Schweiz, Armenien, Rumänien
 Gruppe 10: Wales, Russland, Schweden, **Slowenien**
 Gruppe 11: **Kroatien**, Aserbeidschan, Georgien, Island
 Gruppe 12: Ukraine, England, Färöer-Inseln, **Estland**

Fett gedruckt sind die Ausrichter der Miniturniere

Die beiden bestplatzierten Mannschaften jeder Gruppe sowie das beste drittplatzierte Team qualifizieren sich für die Eliterunde.

Ausserdem nehmen vier weitere Mannschaften am Wettbewerb teil: der automatisch qualifizierte Ausrichter der Endrunde 2013, Litauen, sowie Spanien, Serbien und die Türkei, die dank ihres Platzes in der Koeffizientenrangliste von der ersten Qualifikationsrunde ausgenommen sind.

U17-Europameisterschaft

In der Kategorie U17 wurden bei der Auslosung am 29. November die sieben Gruppen für die Eliterunde gebildet, die Ende März 2012 ausgetragen wird:



U17 – Eliterunde – 2011/12

- Gruppe 1: **Frankreich**, Schweden, Italien, Schweiz
 Gruppe 2: Tschechische Republik, Belarus, Polen, **Luxemburg**
 Gruppe 3: Spanien, England, **Georgien**, Ukraine
 Gruppe 4: **Deutschland**, Portugal, Türkei, Bulgarien

- Gruppe 5: Serbien, **Niederlande**, Republik Irland, Albanien
 Gruppe 6: Dänemark, **Schottland**, Island, Litauen
 Gruppe 7: **Ungarn**, Russland, Belgien, Wales

Fett gedruckt sind die Ausrichter der Miniturniere

Die Gruppensieger qualifizieren sich für die Endrunde, die vom 4. bis 16. Mai 2012 in Slowenien stattfinden wird.

Am 29. November wurden die 52 an der Qualifikationsrunde der U17-Europameisterschaft 2012/13 teilnehmenden Mannschaften am UEFA-Sitz in Nyon in 13 Vierergruppen gelost:

U17 – Qualifikationsrunde – 2012/13

- Gruppe 1: Belarus, **Serbien**, Moldawien, Armenien
 Gruppe 2: **Finnland**, Deutschland, Andorra, San Marino
 Gruppe 3: **Belgien**, Niederlande, Litauen, Lettland
 Gruppe 4: Spanien, Polen, Aserbeidschan, **Bulgarien**
 Gruppe 5: Griechenland, Frankreich, Slowenien, **Bosnien-Herzegowina**
 Gruppe 6: **Österreich**, Schweiz, Zypern, Färöer-Inseln
 Gruppe 7: England, Nordirland, **Estland**, Wales
 Gruppe 8: Italien, **Ungarn**, Albanien, Liechtenstein
 Gruppe 9: Norwegen, Portugal, **Malta**, Island
 Gruppe 10: Republik Irland, Rumänien, Schweden, **EJR Mazedonien**
 Gruppe 11: Dänemark, **Tschechische Republik**, Montenegro, Russland
 Gruppe 12: Türkei, **Kroatien**, Kasachstan, Israel
 Gruppe 13: Schottland, **Georgien**, Luxemburg, Ukraine

Fett gedruckt sind die Ausrichter der Miniturniere

Die beiden bestplatzierten Mannschaften jeder Gruppe sowie der beste Drittplatzierte qualifizieren sich für die Eliterunde. Die Endrunde mit den sieben Gruppensiegern der Eliterunde wird im Mai 2013 in der Slowakei ausgetragen. Dieses Turnier gilt als Qualifikationswettbewerb für die nächste U17-Weltmeisterschaft, die 2013 in den Vereinigten Arabischen Emiraten stattfinden wird. ●

MAURICE-BURLAZ-TROPHÄE AN SPANIEN

Die nach dem ehemaligen Vizevorsitzenden der UEFA-Kommission für Juniorenfußball benannte Auszeichnung wird alle zwei Jahre an den Nationalverband vergeben, der in den UEFA-Juniorenwettbewerben der Männer am erfolgreichsten abschneidet. Spanien gewann die Wertung vor England und Frankreich zum insgesamt achten Mal.



Jim Boyce, Vorsitzender der Kommission für Junioren- und Amateurfußball, überreichte die Trophäe in Nyon den spanischen Verbandsvertretern Gines Melendez und Vicente Muñoz.

Kampf gegen Spielmanipulationen

Am 24./25. November führte die UEFA im Haus des Europäischen Fussballs in Nyon eine wichtige Konferenz in Zusammenarbeit mit der *International Association of Prosecutors (IAP)* zum Thema „Betrug aus dem Sport zu verbannen“ durch.

Neben Funktionären des Weltverbands der Staatsanwälte, der UEFA und der FIFA nahmen Staatsanwälte, Korruptionsbeauftragte und Vertreter der Polizei an der Konferenz teil. Auf der Tagesordnung standen betrügerische Aktivitäten im Rahmen von organisierten Sportveranstaltungen, wobei der Schwerpunkt auf Spielmanipulationen und anderen kriminellen Aktivitäten im Fussball und anderen Sportarten lag.

Es wurde diskutiert, wie Spielmanipulationen verfolgt werden können und welche rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich des Sportbetrugs erforderlich sind. Des Weiteren wurde über Wettbetrug und die Zusammenarbeit zwischen Sportorganisationen und Strafverfolgungsbehörden gesprochen.

„Der Kampf gegen Spielmanipulationen und Bestechung wird in den kommenden Jahren unzweifelhaft

eine der Topprioritäten der UEFA, des UEFA-Präsidenten und des UEFA-Exekutivkomitees bilden“, so UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino. „Es ist unsere Aufgabe, den Fussball zu schützen, und es gehört zu unserer Verantwortung, alles in unserer Macht Stehende gegen Bestechung zu unternehmen, um dieses Übel aus dem Fussball zu entfernen.“

Beitrag zum Fussball

UEFA-Präsident erhält Facchetti-Preis

Am 14. November wurde Michel Platini in Mailand mit dem internationalen Giacinto-Facchetti-Preis ausgezeichnet. Dieser wurde 2007 von der Zeitung *La Gazzetta dello Sport* zu Ehren des ehemaligen Kapitäns von Inter Mailand und der italienischen Nationalmannschaft ins Leben gerufen.



Michel Platini mit Giovanna Facchetti und dem Präsidenten von Inter Mailand, Massimo Moratti.

Der Preis wurde dem UEFA-Präsidenten für seine Verdienste im Fussball als Spieler, aber auch als Verantwortlicher verliehen, wobei sein Engagement für das finanzielle Fairplay besonders hervorgehoben wurde.

Der UEFA-Präsident spendete den erhaltenen Scheck über EUR 10 000 der Stiftung Stefano Borgonovo, die vor drei Jahren von dem ehemaligen Spieler des AC Florenz zur Unterstützung der Forschung auf dem Gebiet der amyotrophen Lateralsklerose (ALS) gegründet wurde. ●

AUS DER ABTEILUNG MARKTFORSCHUNG

Zu den Aktivitäten des Marktforschungsteams der UEFA-Administration gehören die regelmässige Beobachtung der Zuschauerzahlen, die Messung des Interesses an Sport, Fussball und speziell den UEFA-Wettbewerben, sowie Umfragen unter Fans zu ihren Eindrücken von den Veranstaltungen, die sie besuchen oder am Bildschirm verfolgen.

In diesem Monat wurden Informationen zu folgenden Themen gesammelt:

- der Bekanntheitsgrad von und das Interesse an Sportveranstaltungen (nicht nur an Fussball) in 14 verschiedenen Märkten, aus denen sich ableiten lässt, welchen Stellenwert die grossen Fussballwettbewerbe im Vergleich mit anderen Sportarten geniessen;
- der Einfluss von Sponsoring auf die Wahrnehmung von Marken;
- ein umfassender Rückblick auf die U21-EM-Endrunde, die im Juni 2011 in Dänemark stattfand: Zuschauergruppen, Herkunft, Eindrücke;
- der Bekanntheitsgrad der U21-EM-Endrunde in sieben europäischen Märkten, Stellenwert gegenüber anderen Fussballwettbewerben, Interesse und Wahrnehmung.

Das Marktforschungsteam veröffentlicht seine Erkenntnisse fortlaufend in der Rubrik „Research Exchange“ auf der KISS-Plattform und steht bei Fragen zum Inhalt jederzeit durch uefadirect@uefa.ch gerne zur Verfügung.

Der Estnische Fussballverband wird 90



Obwohl die Gründung des Estnischen Fussballverbands bereits 90 Jahre zurückliegt, ist Estland ein junges Fussballland.

Im Jahr 2009 feierte der estnische Fussball seinen 100. Geburtstag, fand doch das erste Fussballspiel im Land genau ein Jahrhundert zuvor statt. Es sollte damals jedoch noch über zehn Jahre dauern bis zur Gründung des Estnischen Fussballverbands (EJL) am 14. Dezember 1921, zu dessen erstem Präsidenten der Richter Gustav Laanekõrb gewählt wurde.

In der Folgezeit stand auch Jaan Lepp, ein Held des estnischen Unabhängigkeitskrieges, als Präsident an der Spitze des Verbands. Er war es auch, der die EJL-Delegation anführte, die im Mai 1923 die FIFA-Vollmitgliedschaft erlangte.

Harte Zeiten

Der Präsident mit der längsten Amtszeit in den Jahren vor der Besetzung war Ado Anderkopp, der auch zu den Gründern des Estnischen Olympischen Komitees zählt. Er gehörte 20 Jahre lang dem estnischen Parlament an und war auch Minister.

Die drei genannten Präsidenten liessen wie viele andere hochrangige Funktionäre und Spitzenfussballer während der sowjetischen Besetzung Anfang der 1940er-Jahre ihr Leben. Mit der Besetzung wurde der EJL aufgelöst und seine Neugründung erfolgte erst über 40 Jahre später, am 3. Dezember 1988.

1992, ein Jahr nach der wiedererlangten Unabhängigkeit, wurde Estland wieder FIFA-Mitglied und neu auch UEFA-Mitglied und kehrte somit in den Schoss der internationalen Fussballfamilie zurück. Der Verbandspräsident mit der längsten Amtszeit war Peeter Küttis, der 2007 von Aivar Pohlak abgelöst wurde.

„Der Neubeginn Anfang der 1990er-Jahre war natürlich sehr hart, schliesslich war der estnische Fussball quasi ausgestorben“, erklärt Aivar Pohlak, der seit 1993 Mitglied des EJL-Vorstands ist. „Wir hatten vom ersten Tag an eine klare Philosophie und da wir von aussen keinen Druck bekamen, hatten wir auch die Zeit, sie umzusetzen. Es ging uns nie einfach nur um Ergebnisse. Das Wichtigste in einem kleinen Fussballland ist in meinen Augen, dass man an einem Strang zieht. Dafür muss der Verband sorgen. Ist die Fussballfamilie in sich zerstritten, dann geht dies zu Lasten des Sports.“

Vorrang für Gesellschaft und Kultur

Zum Verantwortungsbereich des EJL gehören heute sämtliche Nationalteams, die Profi- und Amateurligen,

die Pokalwettbewerbe, die Trainerausbildung, das Schiedsrichterwesen, der Frauenfussball, der Breitenfussball, Futsal, Beach Soccer usw. Mit 35 Vollzeitbeschäftigten ist der EJL der grösste Sportverband des Landes. Bemerkenswert ist dabei insbesondere, dass sich die Mitarbeiterzahl in den letzten acht Jahren verdreifacht hat.

Die Bedeutung des Fussballs hat in Estland enorm zugenommen. Gab es 1994 lediglich 3500 Spieler im Land, so sind es heute 16510, was Fussball zur Sportart Nr. 1 macht. Der EJL hat sich das Ziel gesetzt, die Zahl der Spieler bis 2024 zu verdreifachen.

„Wir haben uns bei der Entwicklung des Fussballs stets an den gesellschaftlichen und kulturellen Bedürfnissen orientiert. Es ist in der heutigen Zeit schwer, eine Identität und Tradition aufzubauen, aber als unsere Nationalmannschaft die Entscheidungsspiele zur EURO 2012 erreichte, haben wir gesehen, welche Bedeutung der Fussball für die Menschen hat“, sagt Aivar Pohlak.

Der herausragende Spieler Estlands im Qualifikationswettbewerb, Mittelfeldspieler Konstantin Vassiljev, wurde vom Kulturministerium jüngst als Bürger des Jahres ausgezeichnet. Ausserdem wurde er zum Spieler des Jahres ernannt.

Die nächste grosse Herausforderung des EJL ist die Ausrichtung der Endrunde der U19-Europameisterschaft im Juli 2012 und die Umsetzung eines ehrgeizigen langfristigen Entwicklungsplans, mit dem die Infrastruktur auf eine neue Stufe gehoben werden soll. ● *Mihkel Uiboleht*



Verbandspräsident Aivar Pohlak und der estnische Spieler des Jahres, Konstantin Vassiljev.



Das estnische Team bei den Olympischen Spielen 1924 in Paris.



Gründung einer Frauennationalmannschaft

Trotz seiner relativ jungen Geschichte ist der Frauenfußball in Albanien im Begriff, eine der beliebtesten Sportarten zu werden.

Im Hinblick auf die Gründung der albanischen Frauennationalmannschaft wurden Meisterschaften und andere nationale Veranstaltungen organisiert.

Unter Anleitung von Trainer Altin Rrakli (ehemaliger Nationalspieler und über zehn Jahre lang Stürmer in verschiedenen Mannschaften der Deutschen Bundesliga) nimmt das albanische Frauennationalteam Form an. Neben einigen talentierten Spielerinnen aus der albanischen Meisterschaft, die im Rahmen umfangreicher, professioneller Scouting-Aktivitäten von Verantwortlichen der Mannschaft und des Albanischen Fußballverbands (FSHF) rekrutiert wurden, werden auch zahlreiche talentierte Spielerinnen angeboten, die im Ausland spielen. Spielerinnen aus Australien, den USA, Deutschland, Frankreich und anderen Ländern zeigen sich sehr motiviert, sich in den Dienst der albanischen Nationalmannschaft zu stellen und ein überaus engagiertes Team zu vervollständigen, das bescheidenen, aber dennoch attraktiven Fußball zeigt.

Im November wurde in Pogradec eine Trainingswoche abgehalten, in welcher der Nationalcoach Rrakli und sein Betreuerstab das Team sorgfältig analysierten sowie Stärken und Schwächen feststellten, um sich bei der künftigen Arbeit auf die wesentlichen Aspekte konzentrieren zu können.

„Wir stehen noch ganz am Anfang, doch in Anbetracht der Motivation und der Qualitäten der Spielerinnen kann ich sagen, dass



Aufbau einer Frauen-Nationalmannschaft.

wir bald ein gutes Team haben werden, das unser Land in naher Zukunft bei internationalen Wettbewerben würdig vertreten kann.“

Zum Abschluss des Trainingslagers trug die albanische Nationalmannschaft in Struga ein Freundschaftsspiel gegen die Auswahl der EJR Mazedonien aus. Albanien gewann deutlich mit 4:1 und hinterließ vor allem einen guten Eindruck.

In Zusammenarbeit mit der technischen Abteilung der FSHF wurde ein Projekt zur Konsolidierung und Stärkung der Frauennationalmannschaft ins Leben gerufen, das anschließend die Gründung eines U17-Frauen-Teams ermöglichen soll. Albanische Fußballexperten gehen zu Recht davon aus, dass die albanische Frauennationalmannschaft bald für die Teilnahme an FIFA- und UEFA-Wettbewerben gewappnet sein wird.

● Tritan Kokona



Gemischte Begegnung FAF - Special Olympics.

Spiel ohne Grenzen

Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen dem Andorranischen Fußballverband (FAF) und Special Olympics Andorra – wo Sport der Integration von Menschen mit geistiger Behinderung dient – wurden das ganze Jahr über verschiedene Freundschaftsspiele zwischen den beiden Institutionen ausgetragen.

So entwickelte sich 2011 ein integrierender und abwechslungsreicher Austausch zwischen den verschiedenen Bereichen der FAF (Fußball, Futsal und Frauenfußball) und Special Olympics Andorra.

Die Zusammenarbeit soll auf unbestimmte Zeit fortgesetzt werden. Neben ihrem

Ausrüstungsbeitrag an Special Olympics möchte die FAF ihr Wissen weitergeben, um Projekte wie Freundschafts-, Kleinfeld- und Futsal-Spiele sowie Reisen ins Ausland zu organisieren.

Der technische Direktor der FAF, David Rodrigo, ist der Ansicht, dass der Austausch für beide Institutionen eine gute Erfahrung ist.

Gualbert Osorio, der Präsident von Special Olympics Andorra, sagt: „Das wichtigste Ziel besteht darin, den Sport an die geistige Behinderung anzupassen. Wir wollen Integration erreichen und der Sport ist ein Instrument, das wir auf diesem Weg einsetzen können.“ ● Silvia Casals



20. Preisverleihung des armenischen Fußballs

Am 26. November wurden in der Halle der staatlichen Philharmonie Arno Babajanyan in Jerewan zum zwanzigsten Mal die Auszeichnungen des armenischen Fußballs vergeben. Zu Beginn der Zeremonie, die von TV-Sportkommentator Eduard Kalantaryan moderiert wurde, sah das Publikum einen Rückblick auf die Saison 2011.

Zunächst erfolgte die Pokalübergabe und Verleihung der Medaillen an Erebuni, den armenischen Futsal-Meister 2010/11. Ebenfalls geehrt wurden der beste Stürmer (Mher Nazaretyan, Politechnik) und der beste Spieler (Hakob Uzunyan, Erebuni) der Futsal-Liga.

Dann war die Reihe an den Spielern und Betreuern des Zweitligisten FC Shengavit, den Pokal und die Goldmedaillen für den Gewinn der Armenian First League entgegenzunehmen.

Die Fairplay-Preise gingen an den FC Ulisses (Premier League) und die zweite Mannschaft des FC Banants (First League), die sich in ihrer jeweiligen Liga am fairsten verhielten.

Zum Torschützenkönig der Premier League wurde Bruno Correa gekürt, der in der abgelaufenen Saison 16 Mal getroffen hat.

Schliesslich wurden der Drittplatzierte der Premier League (FC Gandzasar), der Vize-

meister (FC Pyunik) sowie der Meister FC Ulisses ausgezeichnet. Die Meistertrophäe sowie die Goldmedaillen wurden von Verbandspräsident Ruben Hayrapetyan überreicht.

Verschiedene Sponsoren verliehen bei der Gala individuelle Auszeichnungen. So ehrte die Armenian Development Bank Pyunik-Verteidiger Varazdat Haroyan als besten jungen Spieler der Liga. Abwehrspieler Andranik Voskanyan vom FC Mika gewann den von der Zeitschrift Football+ vergebenen Preis „Das Jahr“, und Bruno Correa gewann die „Top 11“-Wahl der Website totalfootball.am. ● Tigran Israelyan



Meisterpokal für die Spieler des FC Ulisses.

Maskottchen der U17-Frauen-Weltmeisterschaft

Für den Aserbeidschanischen Fussballverband (AFFA) hat der Frauenfussball oberste Priorität. Der Verband organisiert zahlreiche Veranstaltungen und Projekte zur Entwicklung des Frauenfussballs im Land. Am 19. März 2010 entschied das FIFA-Exekutivkomitee, die Endrunde der dritten U-17-Frauen-Weltmeisterschaft 2012 an Aserbeidschan zu vergeben.

In weniger als einem Jahr wird diese erstmals in Europa stattfindende WM-Endrunde beginnen, nachdem sie 2010 in Trinidad und Tobago und zwei Jahre zuvor in Neuseeland durchgeführt worden war.

Das Logo der U-17-Frauen-Weltmeisterschaft wurde bei einer Feier anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des aserbeidschanischen Fussballs am 6. Juni in Baku präsentiert. FIFA-Präsident Joseph S. Blatter und UEFA-Präsident Michel Platini nahmen an dieser Veranstaltung teil.



Das noch namenlose Maskottchen.

Das offizielle Maskottchen wurde vor dem EM-Qualifikationsspiel gegen Österreich am 7. Oktober in der Dalga-Arena in Baku präsentiert. Das Maskottchen der Weltmeisterschaft – ein Mädchen mit der Landesfahne auf ihren Wangen – hat noch keinen Namen. Es ist in den Nationalfarben Blau, Rot, Grün und Weiss gekleidet und hat braune, zu einem Pferdeschwanz zusammengebundene Haare, der an eine Buta, ein ornamentales, in Aserbeidschan weit verbreitetes Motiv erinnert. Das Maskottchen war vor kurzem bei einer Berufs- und Ausbildungsmesse im Kongresszentrum in Baku zu sehen, bevor es einem Seminar in der internationalen Schule der aserbeidschanischen Hauptstadt seine Aufwartung machte. Bei dem gemeinsam vom lokalen Organisationskomitee und der Medienabteilung der FIFA organisierten Seminar wurde das Thema „Teamwork im Fussball“ behandelt.

Nun führt die AFFA einen Wettbewerb durch, um einen Namen für das Maskottchen zu finden, das den Gastgeberinnen nächsten Herbst, wenn sie Teams aus der ganzen Welt bei sich begrüssen dürfen, hoffentlich Glück bringen wird. ● Mikayil Narimanoglu

U21-EM-Qualifikation: Hoffnung für Belgien

Für die belgische U21-Mannschaft verlief der vergangene Monat mehr als erfolgreich. Der Qualifikationsturnier zum U21-EM 2013 hatte mit der enttäuschenden 1:2-Niederlage in Island zunächst nicht sehr vielversprechend begonnen. Mit dem Heimsieg gegen Aserbeidschan (4:1) warf das Team das Ruder daraufhin wieder herum, liess beim Rückspiel in Baku beim 2:2 jedoch erneut wertvolle Punkte liegen.

Der November versprach ein schwieriger Monat für die belgische U21-Auswahl zu werden, denn mit Norwegen (auswärts) und England (zu Hause) standen die beiden Favoriten der Gruppe auf dem Spielplan. Das Team unter Trainer Francky Dury war jedoch trotz der schweren Aufgabe dazu gezwungen, gute Ergebnisse zu erzielen, um sich noch Chancen auf die Endrunde auszurechnen. Diesem Anspruch ist es mehr als gerecht geworden.

Am 10. November traf die Mannschaft in Stavanger auf ein sehr starkes norwegisches Team, das von Beginn an Druck ausübte. Trotzdem konnte Gianni Bruno gleich in der zweiten Spielminute das erste Tor für Belgien erzielen. Die Norweger glichen zwar in der zweiten Halbzeit aus, doch die Belgier schöpften nach dem Führungstreffer von Ziguy Badibanga – einem wunderschönen Distanzschuss – neue Hoffnungen. Die Führung hielt indes nur sechs Minuten an, die Partie endete schliesslich 2:2. Angesichts des starken Gegners war das Unentschieden letzten Endes als Erfolg zu werten.

Am 14. November stand daraufhin das Heimspiel gegen England auf dem Programm. Die



Jubel nach dem belgischen Siegestor gegen England.

starken Engländer hatten nach vier Spielen zwölf von zwölf möglichen Punkten auf dem Konto und dabei bei 16 erzielten Toren nur einen Gegentreffer kassiert. Die Aufgabe der belgischen Mannschaft versprach somit schwierig zu werden, aber alle Spieler waren hochmotiviert. Auch die Unterstützung im Stadion in Mons war gewaltig – die Zuschauer auf den Rängen waren entschlossen, das Team zum Sieg zu treiben. Mit dem Tor der Engländer nach 14 Minuten kündigte sich schnell ein schwieriges Spiel an. Die belgischen Spieler liessen den Kopf jedoch nicht hängen und gaben alles, um den Ausgleich zu erzielen. Als Jens Naessens in der 72. Minute schliesslich das lang ersehnte Tor erzielte, war das Publikum begeistert. In der Nachspielzeit waren die heimischen Fans angesichts des Siegtreffers durch Omar El Kaddouri dann nicht mehr zu halten, ihre Freude entlud sich in einem gewaltigen Jubelschrei.

Belgien ist dadurch mit acht Punkten aus fünf Spielen vorerst Gruppenzweiter hinter England (zwölf Punkte aus fünf Spielen) und vor Norwegen (sieben von zwölf möglichen Punkten). Die EM-Qualifikation bleibt angesichts der drei noch ausstehenden Partien (Auswärtsspiel in England, Heimspiele gegen Norwegen und Island) auch weiterhin ein ehrgeiziges Ziel. Die Motivation der Mannschaft zeigt jedoch, dass sich Belgien durchaus noch Hoffnungen auf die Endrunde machen kann. ● Pierre Cornez

Qualifikation knapp verpasst

Die Nationalmannschaft von Bosnien-Herzegowina hat sich nicht für die EURO 2012 qualifizieren können. Es fehlte nur wenig für die Spieler von Safet Susic, aber letztlich ist bereits das Erreichen der Playoffs als grosser Erfolg zu werten. Am nächsten dran war die Mannschaft im letzten Gruppenspiel gegen Frankreich im Stade de France in Paris, als sie nur 13 Minuten vor der Qualifikation trennten. Nach dem Führungstreffer durch Edin Dzeko war es ausgerechnet sein Teamkollege von Manchester City, Samir Nasri, der per Strafstoss den 1:1-Ausgleich erzielte. Damit wurde Bosnien-Herzegowina auf den zweiten Platz der Gruppe D verdrängt, erreichte aber mit 20 Zählern seine bisher höchste Punktzahl im Rahmen einer Qualifikationsgruppe.

Eine weitere Chance bot sich in den zwei Playoff-Begegnungen gegen Portugal – denselben Gegner, gegen den Bosnien-Herzegowina schon vor zwei Jahren in den Entscheidungsspielen zur WM 2010 nach zwei 0:1-Niederlagen gescheitert war.

Dieses Mal endete das Hinspiel im Bilino Polje-Stadion in Zenica torlos, doch im Rückspiel war Portugal klar besser und setzte sich mit 6:2 durch.

Als Vorbereitung hatte dem Nationalteam eine Begegnung gegen den FK Zeljeznicar gedient, der sein 90-jähriges Bestehen feierte. Die beiden Teams boten ein grosses Spektakel und letztlich gewann die Nationalmannschaft, in der mit Edin Dzeko, Semir Stilic, Sanel Jahic und Kenan Hasagic vier ehemalige Spieler des Klubs aus Grbavica standen, mit 2:1.

Das Frauennationalteam feierte im mazedonischen Prilep seinen ersten Sieg in der Qualifikation zur Women's EURO 2013 und besiegte den Gastgeber gleich mit 6:2. Die U21-Auswahl bestritt ihrerseits die beiden letzten Gruppenspiele des Jahres. Auf die 1:2-Niederlage in Zypern reagierte das Team von Vlado Jagodic mit einem 1:0-Sieg auswärts gegen Griechenland in Tripoli Arkadia und hielt sich somit im Rennen um den zweiten Gruppenrang.

Die Hinrunde der bosnisch-herzegowinischen Meisterschaft 2011/12 ist zu Ende. Herbstmeister wurde mit 35 Punkten Zeljeznicar, das die Rückrunde dank zuletzt neun Siegen in Serie mit einem Zähler Vorsprung auf Siroki Brijeg sowie sechs Punkten vor dem FK Sarajevo und dem amtierenden Meister Borac Banja Luka in Angriff nehmen kann. ● Fuad Kravac



Freudenszene aus dem Galaspiegel anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums des FK Zeljeznicar.

Deutschland
www.dfb.de

Frauen-WM hinterlässt „grüne“ Spuren

In seinem „Legacy-Report“ veröffentlichte das Organisationskomitee der Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011 die Umweltbilanz des Turniers. Der Bericht dokumentiert, dass die FIFA Frauen-WM in Deutschland umweltfreundlich und klimafair veranstaltet wurde und dass in acht der neun WM-Stadien ein nachhaltiges Umweltmanagement etabliert werden konnte. „Diese Bilanzen belegen, dass Deutschland einmal mehr die Chance genutzt hat, sich als gastfreundlicher und fußballbegeisterter Gastgeber zu präsentieren sowie ein umweltbewusstes und klimafaires Turnier auszurichten“, sagt Dr. Theo Zwanziger, Präsident des Deutschen Fußball-

Bundes (DFB), anlässlich der Veröffentlichung des WM-Umweltberichtes.

Für die Kompensation der WM-bedingten Treibhausgasemissionen wurden vom Organisationskomitee und dem DFB mit Unterstützung der FIFA auf freiwilliger Basis insgesamt 600 000 Euro investiert. Mit diesen Mitteln werden fünf Projekte in Entwicklungsländern gefördert, um insgesamt 40 000 Tonnen CO₂-Emissionen zu kompensieren. Die Projekte entsprechen den höchsten Kriterien und erfüllen die Bedingungen des sogenannten „Gold-Standards“.

Schon für die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland hatte der DFB freiwillig ein Umweltprogramm geplant und umgesetzt. Mittlerweile hat die FIFA das Thema aufgewertet, indem ein Konzept zum Umweltschutz zur bindenden Voraussetzung einer WM-Bewerbung gemacht wurde. Claudia Roth, Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen und DFB-Beauftragte für Umwelt- und Klimaschutz sagt: „Die FIFA Frauen-WM hat grüne Spuren hinterlassen. Sie hat gezeigt, dass Sportgrossveranstaltungen klimafair und umweltfreundlich sein können. Damit hat sie die Pionierarbeit von Green Goal 2006 fortgeführt und noch einmal neue Massstäbe gesetzt.“

● Thomas Hackbarth



Getty Images

Eine umweltfreundliche Frauen-WM.

England
www.thefa.com

„Changing Lives“ in Kenia

Der Englische Fußballverband (FA) schult und fördert mit seinem „Football Futures Programme“ die neue Generation junger Freiwilliger für den Breitenfußball. Im Rahmen dieses Programms bot die FA nun vier jungen Erwachsenen die einmalige Gelegenheit, in Kenia im wahrsten Sinne des Wortes Leben zu verändern.

Amy Fisher, Jacob Odu, Lindsey Whitton (alle 20 Jahre alt) und Kieren Laverick (19) wurden für die nunmehr zum siebten Jahr in Folge stattfindende „Changing Lives“-Reise ausgewählt, da sie als ehrenamtliche Helfer im Breitenfußball-Bereich herausragendes Engagement und ausserordentliche Leistungen unter Beweis gestellt haben. Die vier jungen Trainer wurden von den FA-Mitarbeitern Steve Swallow, Donna McIvor, Amreeta Bola sowie dem erfahrenen

FA-Ausbilder John Heathcote begleitet. Die FA-Delegation wurde in Nakuru einquartiert und arbeitete mit dem kenianischen Zweitligaklub Nakuru Allstars zusammen, um 17 junge Trainer im Alter von 16 bis 20 Jahren auszubilden.

Am ersten Tag von „Changing Lives“ hielten die FA-Mitarbeiter eine Trainerschulung ab, bei der allgemeine Führungsfähigkeiten im Mittelpunkt standen. An den darauffolgenden drei Tagen besuchte die Gruppe verschiedene Schulen in Nakuru, um Kinder zwischen 5 und 13 Jahren zu betreuen. Diese Trainingseinheiten wurden zu Beginn von den jungen FA-Coaches abgehalten. Am Ende der Woche fühlten sich die Trainer der Nakuru Allstars jedoch bereits sicher genug, die Einheiten selbstständig zu leiten. Insgesamt profitierten mehr als 400 Schulkinder von diesen Trainingseinheiten.

Robert Muthomi, der Vereinsbesitzer der Nakuru Allstars, sagte dazu: „Wir sind der FA sehr dankbar dafür, dass sie die Nakuru Allstars durch ihr Programm fördert. Die FA hat so viel für uns getan – auf dieser Arbeit werden wir künftig aufbauen.“

Donna McIvor, Leiterin der FA-Abteilung Fußballausbildung, bemerkte: „Dies war bisher die erfolgreichste ‚Changing Lives‘-Reise. Die Zusammenarbeit mit den Nakuru Allstars war ausgezeichnet und wir konnten vor Ort dauerhaft etwas bewirken. Wir möchten uns ebenfalls bei Skillshare International und Coaching for Hope bedanken, die uns dabei geholfen haben, den Kontakt zu den Nakuru Allstars herzustellen.“

Weitere Informationen zum „Football Futures Programme“ der FA sind unter der englischsprachigen Website www.thefa.com/GetIntoFootball/School erhältlich.

● Steve Swallow



The FA

Die jungen Ausbilder.

Frankreich
www.fff.fr

Neuer Internetauftritt für den französischen Fussball

Nach und nach erhalten die Websites der französischen Profi- und Amateurligen ein völlig neues Erscheinungsbild. Ziel dieser Umgestaltung ist es, den Ansprüchen der Internetnutzer besser gerecht zu werden.

Die französischen Profi- und Amateurligen werden schon bald einen völlig neuen Internetauftritt haben. Bis Anfang Dezember wurden bereits 31 Websites überarbeitet, und die Modernisierung wird insgesamt noch bis Ende 2012 andauern. Von diesen Neuerungen werden bis dahin alle 130 regionalen Fußballbezirke Frankreichs betroffen sein.

Mit der Umgestaltung wird der hohen Forderung der Websites der verschiedenen Profi- und Amateurligen Rechnung getragen; letztere haben ihre Internetauftritte zum Teil bereits vor zehn Jahren eingerichtet und seitdem kaum überarbeitet. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Website des Französischen Fussballverbands (FFF) und den technischen Verantwortlichen von fff.fr beriet über die Änderungen. In diesem Zuge diskutierten sie ebenfalls über die Inhalte der Website und deren neuen Darstellungsmöglichkeiten.



Homepage der Ligue d'Aquitaine.

Man einigte sich darauf, eine völlig neue Website zu erstellen. Ziel ist es, den Internetauftritt der verschiedenen Spielklassen und Bezirke – der sich im Laufe der Zeit immer mehr nach der Website der FFF gerichtet hatte – und das Erscheinungsbild von fff.fr einheitlich zu gestalten. Das Ergebnis ist ein moderner, attraktiver und übersichtlich gestalteter Auftritt. So können von nun an ansprechendere Slideshows sowie Videoclips (über die Videoportale YouTube und Dailymotion) in die Internetseiten integriert werden. Die Administratoren, d.h. die Amateur- und Profiligen, verfügen zudem über ein neues Statistikprogramm, mit dem sie die Entwicklung ihrer Websites verfolgen können. Ausserdem können so die Interessen der Besucher ermittelt und die Inhalte der Seiten gegebenenfalls angepasst werden. Als erste Liga verfügt die Ligue de Paris-Ile-de-France seit dem 23. Februar über einen neuen Internetauftritt. In einem Jahr soll die Umgestaltung der Websites aller Profi- und Regionalligen beendet sein. Dies kommt vor allem den Spielern sowie den Fans des Amateurfussballs zugute.

● Stéphane Lanoue



Ein Jahrhundert Geschichte in Wort und Bild

Nachdem Ende April diesen Jahres der erste Band über die 100-jährige Geschichte der isländischen Meisterschaft auf den Markt gekommen war, wurde im Dezember nun der zweite Teil veröffentlicht. Einer der erfahrensten Sportjournalisten des Landes, Sigumundur Ó Steinarsson, ist der Initiator dieses ambitionierten Werks. Mit viel Aufwand suchte er nach Anekdoten und aussagekräftigen Bildern.

Band 1 umfasst 384 Seiten und deckt den Zeitraum von 1912 bis 1965 ab. Band 2 ist 512 Seiten stark und geht von 1966 bis zur Jubiläumsausgabe des Wettbewerbs, die im Oktober dieses Jahres abgeschlossen wurde. Da war es mehr als passend, dass der diesjährige Meister KR Reykjavik auch den ersten Titel im Jahr 1912 gewonnen hatte.

Ebenfalls in diesem Monat kam die 31. Ausgabe des Fussballjahrbuchs „Íslensk knattspyrna 2011“ heraus. Der Autor, Vídir Sigurdsson, beleuchtet alle Aspekte des isländischen Fussballs im abgelaufenen Jahr 2011 – von der höchsten Spielklasse und den Nationalmannschaften bis hin zu den Jüngsten, die gerade ihre ersten Schritte auf dem Fussballplatz wagen. Diese Publikationen sind wertvolle Quellen über den isländischen Fussball und bei den Fans sehr beliebt.

Die erste Herausforderung für den neuen Trainer der Männer-Nationalmannschaft, Lars Lagerbäck, war ein Freundschaftsländerspiel gegen Montenegro am 29. Oktober in Podgorica. Offiziell tritt er sein Amt am 1. Januar an. Ihn erwartet eine spannende Aufgabe, wird er doch versuchen, es seinem Kollegen Siggí Eyjólfsson gleichzutun, der das isländische Frauen-Nationalteam bereits zu einem grossen

Turnier, der Women's EURO 2009 in Finnland, führen konnte. In der Qualifikation zur Women's EURO 2013 führt Island derzeit seine Gruppe an, doch Belgien, Nordirland und Norwegen sind den Isländerinnen dicht auf den Fersen.

● Thor Ingimundarson



Die ganze Geschichte der isländischen Meisterschaft auf fast 900 Seiten.



Besuch der Nationalelf im Präsidentenpalast

Der Präsident der Italienischen Republik, Giorgio Napolitano, empfing am 15. November, dem Tag des Freundschaftsspiels gegen Uruguay in Rom, die italienische Nationalmannschaft. Die Partie war Teil der Feierlichkeiten zum 150. Jubiläum der Einigung des Landes.

Gebannt lauschten die Spieler, ebenso wie die übrigen Anwesenden – der Vorsitzende des Italienischen Olympischen Komitees, Gianni Petrucci, FIGC-Präsident Giancarlo Abete, FIGC-Generaldirektor Antonello Valentini und Nationaltrainer Cesare Prandelli, sowie der gesamte Mitarbeiterstab der Squadra Azzurra – den Worten von Giorgio Napolitano.

Anschliessend wandte sich der Präsident des Italienischen Fussballverbands (FIGC) an den Staatspräsidenten: „Wir möchten uns bedanken für die Ehre, die uns heute zuteil wird. Die Nationalmannschaft wird antreten, um die 150 Jahre der Einigung unseres Landes zu feiern, das wir lieben und dem wir Ehre erweisen möchten in dieser für Italien so schwierigen Zeit. Der italienische Sport und der Fussball haben stets eine Hauptrolle gespielt und wir wollen versuchen, diese Tradition fortzusetzen. Wir erinnern uns an einen fantastischen, gemeinsamen Sommerabend mit Ihnen im Jahr 2006 in Berlin. Sie waren immer unsere Nummer eins, das sagen wir als Bürger und als Sportverantwortliche.“

Kapitän Gianluigi Buffon sagte im Namen seiner Mitspieler und seines Trainers:

„Es ist eine überaus grosse Ehre, hier im Präsidentenpalast sein zu dürfen anlässlich der Par-

tie zur Feier der 150-jährigen Einheit Italiens. Wir sind noch eine junge Nation und stolpern manchmal noch. Wir brauchen eine geeinte, kultivierte und verantwortungsbewusste politische Klasse und einen aktiven Staat, der durch eine integre und fähige Persönlichkeit wie Sie vertreten wird. Wir alle warten auf Antworten, um nach diesen äusserst schwierigen Momenten wieder aufstehen zu können. Wir werden versuchen, auf dem Spielfeld unseren Beitrag zu leisten und dem Namen Italiens trotz allem wie eh und je Ehre zu machen. Herr Präsident, die schwierigste Partie haben jetzt Sie zu bestreiten, aber wir alle stehen hinter Ihnen als ihre Fans.“

Staatspräsident Napolitano bedankte sich beim Spielführer der Squadra Azzurra mit folgenden Worten: „Für gewöhnlich hüten Sie ja das Tor, aber heute haben Sie mit ihrer weisen, ersten Ansprache einen wunderschönen Treffer

erzielt. Die Verpflichtung zur Einheit muss für alle gelten, jenseits aller Meinungsverschiedenheiten und Gegensätzlichkeiten.“

Ich war kaum Präsident, da habt ihr mir 2006 zu einem Weltmeistertitel verholfen. Schade, dass 2013 keine WM stattfindet, sonst hätte ich mein Mandat mit einem weiteren Sieg abschliessen können. Solange ich die Kraft dazu habe, werde ich die Entwicklung der Nationalelf verfolgen – in der Überzeugung, dass ihr die Fahne, die ich eurem Kapitän übergebe, hochzuhalten versteht.“

Am Ende des Empfangs wurden Präsente ausgetauscht. Gianluigi Buffon erhielt die erwähnte Landesflagge, während dem italienischen Präsidenten ein Nationaltrikot und ein von der gesamten Squadra signierter Fussball überreicht wurden.

● Barbara Moschini



Saisonende in der Premier-Liga

Am 13. November ging in Kasachstan die Fussballsaison 2011 zu Ende, die traditionell mit dem Spiel um den Kasachischen Fussballpokal abgeschlossen wird. Dieses Jahr standen sich im Pokalspiel im Zentralstadion von Almaty die Vereine Ordabasy Shymkent und Tobyl Qostanai gegenüber. Dank dem einzigen Tor der Partie durch den kasachischen Nationalverteidiger Mukhtar Mukhtarov entschied Ordabasy das Spiel für sich und sicherte sich mit seinem ersten Pokalgewinn in der Vereinsgeschichte einen Platz für die Qualifikationsphase der UEFA Europa League 2012/13.

Zuvor wurden am 29. Oktober die Partien des letzten Spieltags der höchsten kasachischen Spielklasse angepfiffen. Die Premier-Liga wird in zwei Runden ausgetragen: In der ersten Runde treten die 12 Vereine klassisch in Hin- und Rückspiel gegeneinander an. In der zweiten Runde werden die Mannschaften dann entsprechend ihrer Platzierung aus der ersten Runde in zwei Gruppen à sechs Teams geteilt. Die sechs bestplatzierten Teams spielen um Platz eins bis sechs, die übrigen sechs Vereine um die Platzierungen sieben bis zwölf. Dabei wird zu Beginn der zweiten Runde der Punktstand aus der ersten Runde halbiert.

Die Entscheidung über die Platzierungen eins bis drei fiel in der diesjährigen Premier-Liga-Saison erst am letzten Spieltag: Shakhter Karagandy sicherte sich zum ersten Mal die Meisterschaft, Zhetysu Taldykorgan wurde Vizemeister und Aktobe erreichte den dritten Platz. Nächsten Sommer treten Zhetysu Taldykorgan und Aktobe in der Qualifikationsphase der UEFA Europa League 2012/13 an, Shakhter Karagandy steht in der Qualifikationsphase für die UEFA Champions League 2012/13.

● Alexandr Keplin



Gianluigi Buffon mit der von Staatspräsident Giorgio Napolitano erhaltenen Flagge.



Ordabasy Shymkent, Gewinner des nationalen Pokalwettbewerbs.



Kroatien

www.hns-cff.hr

Perfekter Jahresabschluss

Der Kroatische Fussballverband (HNS) kann dem neuen Jahr voller Vorfreude entgegenblicken. Mit der erfolgreichen Qualifikation für die EURO 2012 hat unsere Nationalelf einmal mehr ihre grosse Qualität unter Beweis gestellt und nunmehr fünf der letzten sieben EM- bzw. WM-Endrunden erreicht. Zurecht werden die Spieler mitsamt Nationaltrainer Slaven Bilic und

seinem Mitarbeiterstab im ganzen Land gefeiert. Nach der grossartigen Leistung im Playoff-Hinspiel gegen die Türkei in Istanbul darf bei der kommenden EURO ein starkes Abschneiden der kroatischen Mannschaft erwartet werden.

Mit diesem Erfolg wächst auch die Zuversicht, dass die Schwierigkeiten, mit denen einige unserer Klubs aufgrund der schlechten Wirtschaftslage zu kämpfen haben, überwunden werden können. Die Qualifikation für die EM in Polen und der Ukraine ist zudem beste Werbung für die Futsal EURO 2012, die auch eine Gelegenheit sein wird, uns auf unsere lange Hallenfussball-Tradition zu besinnen – der HNS war einer der ersten Verbände in Europa, der einen strukturierten Ligabetrieb für diesen spektakulären Sport organisierte. 50 Jahre ist es her, seit in der Kategorie U15 die erste kroatische Hallenfussball-Meisterschaft ausgetragen wurde.

Die Zusammenarbeit des HNS mit Fussballklubs, die von kroatischen Auswanderern weltweit gegründet wurden, sowie mit ausländischen Auswahlteams kroatischer Minderheiten wurde fortgesetzt. So organisierten wir die zweite WM für „kroatische“ Vereine aus der

ganzen Welt, an der acht Teams aus Australien, den USA, Kanada und Europa teilnahmen. Wie in der ersten Ausgabe gewann der CNCS Croatia Toronto den Titel. Platz zwei ging an den FC Canberra und Bronze an den SC Croat San Pedro aus Los Angeles. Der HNS veranstaltete auch zum dritten Mal eine Europameisterschaft für Auswahlteams kroatischer Minderheiten im Ausland. Neun Mannschaften nahmen daran teil und es gewann das Team aus der serbischen Provinz Vojvodina. Zweiter wurden die Burgenland Kroaten aus Österreich, den dritten Rang belegte die Auswahl aus Slowenien.

● Ante Pavlovic



Die kroatische Futsal-Nationalmannschaft.



EJR Mazedonien

www.ffm.com.mk

Ehrung für Goce Sedloski

Vor dem Freundschaftsländerspiel zwischen der EJR Mazedonien und Albanien in Prilep ehrte der Präsident des Fussballverbands der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien (FFM), Hari Hadzi-Risteski, in einer kurzen Zeremonie Goce Sedloski als ersten mazedonischen Fussballer, der 100 Länderspiele für sein Land bestritt, und überreichte ihm eine spezielle Gedenkmütze der UEFA und einen Orden. Sedloski zeigte sich hocheifrig über diese Auszeichnung, die ihm auf eigenen Wunsch hin in der Stadt überreicht wurde, in der seine Karriere in der Nationalelf begann: „Jeder Spieler wird stolz darauf sein, wenn er so viele Einsätze erreicht. Ich habe nur EM- und WM-Qualifikationen oder Freundschaftsspiele bestritten. Auf 100 Länderspiele zu kommen, ist nicht leicht. Ich war stets mit vollem Herzen dabei, wenn es für Mazedonien ging, und will nun als Trainer dem Fussball treu bleiben. Ich danke dem Verband und Nationalcoach John Toshack, der mich in den Verbandstrainerstab berufen hat. Ich werde mein Bestes geben, um zu positiveren Ergebnissen beizutragen.“

Goce Sedloskis Karriere begann beim FK Bratstvo Golemo Konjari, später spielte er beim FK Pitu Guli in Krusvo und beim FK Pobeda Prilep. Seine erste Auslandsstation 1996 war Hajduk Split, wo er zwei Spielzeiten verbrachte. Anschliessend wechselte er zum damaligen englischen Premier-League-Klub Sheffield Wednesday, bevor er sich für zwei Jahre in die Dienste von Dinamo Zagreb begab. Danach zog es ihn nach Japan zu Vegalta Sendai. Nach seiner Rückkehr nach Europa spielte er eine Saison im türkischen Diyarbakir, bevor er seine beeindruckende Karriere beim SV Mattersburg in Österreich beendete. Dort ist er derzeit noch als Assistentstrainer tätig. Sein erstes Länderspiel bestritt er am 27. März 1996 gegen Malta, das letzte im vergangenen Jahr gegen Aserbeidschan. Neben 100 Einsätzen im Nationaltrikot hat er auch acht Treffer für sein Land vorzuweisen.

● Zoran Nikolovski



Goce Sedloski erhält von Hari Hadzi-Risteski die UEFA-Auszeichnung für Spieler mit mindestens 100 Länderspieleinsätzen.



Liechtenstein

www.lfv.li

Tag des Schiedsrichters

Mit seinem Beitritt zur UEFA-Schiedsrichterkonvention hat sich der Liechtensteiner Fussballverband (LFV) dazu bekannt, die Ausbildung und Organisation der einheimischen Schiedsrichter nach den Grundsätzen dieser Konvention zu betreiben.

Im Rahmen dieser Betreuung ist am 12. November 2011 unter der Leitung des LFV bereits zum zweiten Mal ein „Tag des Schiedsrichters“ durchgeführt worden. Liechtensteiner Nachwuchsschiedsrichter trafen sich zu einem ganztägigen Weiterbildungskurs, bestehend aus Theorie und Praxis. Verschiedene Trainingseinheiten wurden dabei ergänzt von einem Regelquiz, bei dem die Schiedsrichter ihre Regelfestigkeit testen konnten. Ebenso standen ein Vortrag über das Inspektionswesen im LFV sowie ein Gastvortrag von Nationaltrainer Bidu Zaugg auf dem Programm.

Mit seinem verstärkten Engagement im Bereich des Schiedsrichterwesens verfolgt der



Ausbildung für die jungen Schiedsrichter aus dem Fürstentum.

LFV das Ziel, junge und talentierte Schiedsrichter zu motivieren, sich in ihrem Hobby weiter zu entwickeln und für höhere Ligen zu qualifizieren, so dass Liechtenstein eines Tages wieder über mindestens einen UEFA-Schiedsrichter verfügt.

● Anton Banzer



D. Aquilina

Mehr Spiele für die maltesischen Klubs.



Malta

www.mfa.com.mt

Neue Möglichkeiten für Spieler in der nationalen Meisterschaft

Zu Beginn der Saison 2011/12 gestaltete der Maltesische Fussballverband die nationale Liga um. Dies umfasste die Erweiterung der Premier League und der ersten Division auf je 12 Mannschaften, während die zweite und die dritte Division aus 14 Teams bestehen, was eine Gesamtzahl von 52 Mannschaften in den vier Spielklassen ergibt.

Dank dieser Änderung spielt jedes Team der Premier League an jedem Wochenende, wie dies auch in anderen Ländern der Fall ist. Somit können Teams und Spieler mehr Wettkampfpraxis sammeln, den Schwung aus Siegen ausnutzen und versuchen, Niederlagen so schnell wie möglich wettzumachen.

Für die Spitzenmannschaften ist es unerlässlich, jedes Wochenende zu spielen, da die meisten Spieler der A- und der U21-National-

mannschaft mehr Spielpraxis benötigen, um an Technik und Kondition zu feilen. Nun eröffnen sich für diese Spieler neue Möglichkeiten, um sich in Sachen Wettkampfhärte ihren Kollegen im Ausland anzunähern.

In der erweiterten Premier League werden von August 2011 bis April 2012 192 Spiele ausgetragen. Jede Mannschaft wird nicht weniger als 32 Mal zum Einsatz kommen, was im Vergleich zu zahlreichen anderen europäischen Ligen eine angemessene Zahl ist. ● Alex Vella



Juniorenturnier

Der Moldawische Fussballverband (FMF) hat die 5. Ausgabe des Turniers „Viitorul“ (Die Zukunft) organisiert, an dem die talentiertesten Spieler mit Jahrgang 1997 aus sämtlichen Regionen teilnahmen.

In den Halbfinalbegegnungen gewann das Team aus dem Norden gegen jenes aus dem Osten (4:0) und das Team aus dem Westen bezwang seinen Gegner aus dem Süden (5:0). Im Spiel um den dritten Platz setzte sich der Süden gegen den Osten durch (4:0). Das Endspiel war eine äusserst knappe und spannende Angelegenheit. Dan Grubii erzielte in der 15. Minute das Führungstor für das Team aus dem Norden, doch Emil Ciornii aus dem West-Team gelang in

der 47. Minute per Strafstoss der Ausgleich. Der Sieger musste im Elfmeterschiessen ausgemacht werden, wobei das Glück auf der Seite des Teams aus dem Westen unter Trainer Victor Afanasiev stand, das mit 6:5 gewinnen konnte. Die Siegetrophäe wurde von FMF-Vizepräsident Radu Rebeja überreicht.

Das Turnier stiess sowohl bei den Zuschauern als auch bei Juniorentrainern auf reges Interesse. Das Turnier soll jungen Talenten eine Bühne bieten und hat bereits einen festen Platz im moldawischen Spielkalender. ● **Pressebüro**



Das Team aus dem Westen gewinnt das Turnier.



Kapitänin im Einsatz für Frauenfussballförderung

Daphne Koster unterstützt den Niederländischen Fussballverband (KNVB) bei der Positionierung und Förderung des Mädchen- und Frauenfussballs in den Niederlanden. Die 30-jährige Kapitänin des Frauennationalteams arbeitete bereits von 2008 bis 2010 für den Verband, wo sie sich für die Entwicklung des Frauenfussballs einsetzte. In den letzten Jahren hat sich der Fussball in den Niederlanden zur Sportart Nr. 1 bei den Frauen entwickelt mit aktuell über 125 000 registrierten Teilnehmerinnen.



Daphne Koster im Einsatz für die Entwicklung des Frauenfussballs.

Koster, die in den letzten zehn Jahren 118 Länderspiele bestritt und mit ihrem Team die Qualifikation für die Women's EURO 2013 in Finnland anstrebt, wechselte diese Saison zum Neuling in der Eredivisie Vrouwen, Telstar VVNH, nachdem sie vier Jahre bei AZ Alkmaar gespielt und einen Sommer erfolgreich beim FC Sky Blue in den USA im Einsatz gestanden hatte. „Der KNVB hat ein gutes Fundament errichtet. Ich habe in den USA gesehen, dass die Klubs näher zu ihren Fans wollen. Genau das machen wir bei Telstar, indem wir nach jedem Spiel Autogramme geben. Nach Heimspielen des Nationalteams kicken wir unterschriebene Fussbälle auf die Zuschauertribüne als Dank an die Fans. Das kommt sehr gut an.“

Daphne Koster wird eng mit dem ehemaligen Schatzmeister des Verbands, Johan van Kouterik, zusammenarbeiten, der in den nächsten Jahren den Bereich Frauenfussball leiten wird. Ein weiterer Hinweis auf das professionelle Vorgehen im niederländischen Breitenfussball ist die Ernennung von Hans Schelling zum Futsal-Manager. ● **Rob de Leede**



Ein sehr positives Modell

Dem vom Nordirischen Fussballverband (IFA) unterstützten Projekt „World United“ wurde eine besondere Ehre zuteil: In einer kürzlich publizierten Studie von Dr. Steven Bradbury von der Loughborough University mit dem Titel „Repräsentation und strukturelle Diskriminierung im europäischen Fussball: Die Stellung von Minderheiten und Frauen“ wurde das Projekt als Beispiel erwähnt, wie Fussballdachverbände die universelle Kraft des Fussballs nutzen können, um für Vielfalt und gegen Rassismus einzustehen.

World United ist ein interkulturelles Projekt, das darauf abzielt, mehr Flüchtlinge, Asylbewerber und Mitglieder „etablierter“ Minderheiten aus Belfast als Spieler und Trainer im organisierten Fussball zu gewinnen. Damit soll auch generell die soziale und gesellschaftliche Integration von Minderheiten gefördert werden. Das Projekt umfasst derzeit rund 40 Spieler mit diversen ethnischen und kulturellen Hintergründen aus Somalia, der Elfenbeinküste, Portugal, Simbabwe, Brasilien, Polen und Iran sowie Spieler der beiden Glaubensgemeinschaften des Landes, den Katholiken und den Protestanten.

Mit Unterstützung der UEFA und finanziellen Mitteln aus ihrem Projekt „Peace III“ hat die IFA-Abteilung für Gemeinschaftsbeziehungen in den vergangenen zwölf Monaten zudem das



Die UEFA-Botschafterin für den Frauenfussball, Steffi Jones (zweite von links), mit Spielerinnen von Women's World United.

„World United Women's Team“ mit über 30 Frauen aus mehr als 20 Ländern aufgebaut, die in einem Umfeld Fussball spielen können, in dem Spass, Sicherheit und Integration an erster Stelle stehen. Im Rahmen von Peace III arbeitet der Verband auch mit mehreren Partnern zusammen, die ihn bei der Veranstaltung kostenloser Workshops gegen Rassismus und religiösen Hass in ganz Nordirland unterstützen.

Rassismus und religiöser Hass müssen in all ihren Formen bekämpft werden. Intoleranz hat weder im Sport noch in der Gesellschaft einen Platz. World United ist ein sehr positives Modell, das aufzeigt, wie man die universelle Kraft des Fussballs nutzen kann, um für Respekt für Vielfalt zu werben. Dass das Projekt in dieser kürzlich erschienenen internationalen Studie anerkannt wurde, ist eine grossartige Sache. ● **Michael Boyd**



Trainervereinigung gegründet

Der Irische Fussballverband (FAI) hat vor kurzem eine neue Trainervereinigung ins Leben gerufen. Die FAI bietet verschiedene Trainerkurse von den Anfängerstufen bis hinauf zur UEFA-Pro-Lizenz an und erachtet die Trainervereinigung als wichtigen Faktor für den künftigen Erfolg. Im ganzen Land sind bei der FAI fast 28 000 Trainer registriert und diese Zahl steigt stetig an, da Klubs und Ligen die Vorteile von gutem Coaching für die Spielerentwicklung heute anerkennen.

Die FAI-Trainervereinigung stellt Trainern auf allen Stufen nützliches Material und Empfehlungen, darunter Trainingspläne (für Technik, Taktik und Fitness), Videomaterial und Interviews zur Verfügung. Mitglieder haben ausserdem Zugriff auf eine erstklassige Software für die Trainings-



Taktische Diskussion zwischen Nationaltrainer Giovanni Trapattoni (rechts) und dem U19-Coach Paul Doolin bei der offiziellen Vorstellung der Trainervereinigung.

planung, die es Trainern ermöglicht, ihre eigenen Einheiten zusammenzustellen und auszudrucken. Die Software wird unter anderem auch von Chelsea, West Ham und Fulham eingesetzt. ● **Fran Whearty**



Rumänien

www.ffr.ro

Designkonzept für UEL-Finale 2012 in Bukarest

Am 25. November wurde im rumänischen Nationalstadion in Bukarest das neue Eventdesign für das Endspiel der UEFA Europa League 2012, das am 9. Mai 2012 stattfinden wird, vorgestellt.

Für das Europa-League-Finale 2012 wurde in Anlehnung an die Besonderheiten der Gastgeberstadt ein ganzes Designkonzept entworfen: Es zeigt einen Lichtstrahl, der sich über das nächtliche Bukarest hinweg seinen Weg zum Stadion bahnt. Auch Elemente des traditionellen rumänischen Kunsthandwerks wurden in den Lichtstrahl integriert.

Das neue Eventdesign samt Logo wurde von der UEFA in einem feierlichen Rahmen im Nationalstadion in Bukarest vorgestellt. Anlässlich dieser Zeremonie fanden sich mehr als 150 Gäste und 80 Medienvertreter ein, darunter auch der Botschafter des Endspiels der Europa League 2012, Miodrag Belodedici, der als erster Spieler zweimal den Pokal der europäischen

Meistervereine gewann (1986 mit Steaua Bukarest und 1991 mit Roter Stern Belgrad). Zu den Gästen gehörten zudem: Sorin Opreescu, Bürgermeister von Bukarest; Doina Melinte, Präsidentin der rumänischen Behörde für Sport und Jugend sowie ehemalige Mittelstreckenläuferin und Olympiasiegerin 1984 in Los Angeles; Mircea Sandu, Präsident des Rumänischen Fussballverbands (FRF). Anwesend waren ausserdem Vertreter der UEFA, rumänische Sportler und ehemalige Nationalspieler, der aktuelle Trainerstab der rumänischen Nationalelf sowie ehemalige und aktuelle Offizielle der rumänischen Fussballfamilie.

Fünf ehemalige Nationalspieler der sogenannten „goldenen Generation“ (Gheorghe Hagi, Gheorghe Popescu, Dorinel Munteanu, Miodrag Belodedici und Bogdan Stelea) schrieben in einer symbolischen Geste auf dem Rasen des Endspielstadions Autogramme für 50 junge Nachwuchstalente.

In ihren Reden vor den versammelten Würdenträgern betonten Mircea Sandu und Sorin Opreescu, wie stolz es sie mache, Gastgeber für

das Endspiel in Bukarest sein zu dürfen. Ex-Nationalspieler Belodedici fügte hinzu, dass das Interesse am Breiten- und Profifussball durch die Ausrichtung einer so wichtigen Sportveranstaltung vor allem bei Kindern und Nachwuchsspielern enorm steigen werde.

Bei dieser Zeremonie wurde ausserdem der Startschuss für den Ticketverkauf in Rumänien gegeben. Der Rumänische Fussballverband bekam über 20 000 Karten zugeteilt, dies entspricht über der Hälfte der Plätze des 55 000 Zuschauer fassenden Nationalstadions.

„Die Besucher werden im Mai nächsten Jahres von der herzlichen Atmosphäre Bukarests umfungen werden und wir heissen bereits heute alle willkommen. Unsere leidenschaftlichen Fans werden diesem Finale die landestypische Stimmung verleihen“, so FRF-Präsident Mircea Sandu.

Wie gross die Begeisterung und das Interesse in der Bevölkerung sind, zeigte sich an den Eintrittskarten: Bereits nach wenigen Tagen waren alle Tickets verkauft. ● Paul Zaharia



Niculae Profir, Romanian FA

Die Anwesenheit junger Talente zeugt von der Vorfreude des Gastgebers auf das Europa-League-Finale.



Schweden

www.svenskfotboll.se

Fussballgala und reglementarische Änderungen

Bei der Fussballgala zum Abschluss der Saison 2011 wurde Zlatan Ibrahimovic erneut zum Spieler des Jahres gekürt. Seine persönliche Pokalvitrine umfasst nun unter anderem ein halbes Dutzend „Guldbollen“. Bei den Frauen ging die Auszeichnung an Lotta Schelin. Der als Sondergast geladene UEFA-Präsident Michel Platini überreichte Kurt Hamrin einen Preis für sein Lebenswerk. Hamrin, ein wahrer Gentleman und Botschafter des Fussballs, begann seine Karriere bei AIK Stockholm, bevor er 15 Jahre in der Serie A spielte und für Juventus, Padua, Fiorentina, den AC Mailand und Napoli insgesamt 190 Treffer erzielte. Er gehörte ausserdem dem schwedischen Vizeweltmeisterteam von 1958 an.

Der Schwedische Fussballverband hat im Hinblick auf die Saison 2012 seine Regelwerke überarbeitet. Zu den wichtigsten Änderungen gehört der Entscheid, bei Spielen, die wegen Zuschauerausschreitungen unterbrochen werden müssen, mehr Zeit einzuräumen, damit die Partie am selben Tag zu Ende gespielt werden



Umarmung zwischen Michel Platini und Kurt Hamrin.

kann. Ist dies trotz aller Bemühungen (einschliesslich der Räumung des Stadions) nicht möglich, kann das Spiel künftig an einem anderen Datum wieder aufgenommen werden – beim Spielstand und in der Spielminute der Unterbrechung. Zuvor musste die gesamte Begegnung vollständig wiederholt werden.

Der schwedische Pokal erfuhr ebenfalls eine Änderung: Der Wettbewerb wird nunmehr von Herbst bis Frühling ausgetragen. Die erste Runde findet im Juli statt, das Finale im Mai.

● Andreas Nilsson



Schweiz

www.football.ch

Heinrich Schifferle neuer Präsident der Swiss Football League

Die Klubs der Swiss Football League, der Abteilung Profifussball, haben an ihrer Generalversammlung im Stade de Suisse Wankdorf in Bern ihren bisherigen Finanzchef Heinrich Schifferle zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Zusammen mit dem Vizepräsidenten des Challenge-League-Klubs FC Winterthur wurden mit Bernhard Heusler (FC Basel 1893), Ilja Känzig (BSC Young Boys) und Walter Stierli (FC Luzern) auch drei neue Komiteemitglieder gewählt.

Ausgeschieden sind Thomas Grimm (Präsident, YB), Aniello Fontana (FC Schaffhausen) und der ehemalige Nationalspieler Alexandre Rey (Xamax FC).

Der neue, vorerst für drei Jahre bis 2014 gewählte Präsident nennt für die kommende Legislaturperiode drei Hauptziele. Schifferle: „Die optimale Umsetzung des TV- und Marketingvertrags, die Reduktion der Gewalt in den und um die Stadien sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Klubs sind meine wesentlichsten Ziele.“

Für die Stadt Winterthur folgte nur wenige Stunden nach der Wahl Schifferles zum Präsidenten der Swiss Football League und damit automatisch zum Vizepräsidenten des Schweizerischen Fussballverbands ein weiterer Höhepunkt. Der unterklassige FC Winterthur bootete im Achtelfinale des Schweizer Cups den hohen Favoriten BSC Young Boys im Elfmeterschiessen aus. ● Pierre Benoit



Heinrich Schifferle.



Türkei

www.tff.org

Avcı neuer türkischer Nationaltrainer

Der Türkische Fussballverband (TFF) hat Abdullah Avcı als neuen Nationaltrainer vorgestellt. Der Vertrag mit dem ehemaligen Cheftrainer von Istanbul BB SK läuft bis 31. Mai 2015.

Anlässlich der Vertragsunterzeichnung am TFF-Sitz in Istanbul sagte der Präsident des Türkischen Fussballverbands, Mehmet Ali Aydınlar: „Als U17-Europameister und Halbfinalist der U17-Weltmeisterschaft verdient Abdullah Avcı diesen Posten. Ich bin überzeugt, dass er mit zahlreichen Erfolgen aufwarten wird.“

„Diese Aufgabe ist eine Ehre für mich, aber auch eine grosse Verantwortung. Ich freue mich sehr auf diese Chance und werde den türkischen Fussball voranbringen“, fügte Avcı hinzu.

Abdullah Avcı wurde 1963 in Istanbul geboren und spielte für Vefaspor, F. Karagümrük, Çaykur Rizespor, Kahramanmaraşspor, Bakırköyspor, Kasımpaşa, Istanbulspor, Küçükçekmecepor und Nisantasispor. 1999 beendete er seine Fussballerkarriere bei jenem Klub, bei dem er sie begonnen hatte.

Avcis Trainerkarriere begann 1999 bei Istanbulspor, bevor er die Verantwortung für die



Der neue Nationaltrainer Abdullah Avcı (links) und TFF-Präsident Mehmet Ali Aydınlar.

Juniorenakademie von Galatasaray übernahm. Anschliessend übernahm er die türkische U17-Nationalmannschaft und gewann bereits 2005 in seiner ersten Saison die EM-Endrunde in Italien. Anschliessend führte er sein Team in Peru bis ins WM-Halbfinale.

Im August 2006 wechselte er zu Istanbul BB SK und stieg mit dem Klub gleich in der ersten Saison in die Süper Lig auf, wo er auch heute noch ist. Seit 2006 zeigte sein Team in 205 Spielen konstante Leistungen und erreichte letzte Saison zum ersten Mal in der Klubgeschichte das Finale des türkischen Pokalwettbewerbs.

● **Türker Tozar**



Ungarn

www.mlsz.hu

Drei UEFA-Juniorenturniere in Ungarn

2011 war für den ungarischen Juniorenfussball ein erfreuliches Jahr. Die U17-Auswahl unter dem ehemaligen A-Nationalspieler István Pisont besiegte in der Qualifikationsrunde der Europameisterschaft 2011/12 zuhause Belarus, Andorra und Norwegen und qualifizierte sich als Miniturniersieger für die Eliterunde. Frigyes Tubolys U19-Team belegte in seiner Gruppe Rang 2 hinter dem punktgleichen Ausrichter Portugal und kam ebenfalls ungeschlagen eine Runde weiter.

Dank ihres guten Koeffizienten (Rang 4 für die U17, Rang 7 für die U19) wurden beide Mannschaften für die Auslosung der Eliterunde in Nyon in Topf A eingeteilt. Die U17-Auswahl wird im kommenden Frühling Gastgeber ihres Miniturniers sein, und im Herbst werden beide Teams ihr Miniturnier der Qualifikationsrunde 2012/13 in Ungarn bestreiten. Dies ist auch als Anerkennung der guten Organisationsarbeit des Ungarischen Fussballverbands (MLSZ) in seinem technischen Zentrum in Telki zu werten.

„Diese grossartigen Ergebnisse sind auch ein Verdienst der Juniorenakademien und der Klubs. Allerdings müssen wir uns bewusst sein, dass dies eine Momentaufnahme ist. Wir müssen beweisen, dass wir zu den Besten in Europa gehören“, so Tibor Nyilasi, Sportdirektor des MLSZ.

Der technische Direktor József Both fügte

hinzu: „Kurzfristig besteht unsere wichtigste Aufgabe darin, im Rahmen unseres landesweiten Jugendförderprogramms so viele Talente für die Nationalmannschaft wie möglich hervorzuheben. Diese Ergebnisse sind eine gute Grundlage dafür.“

● **Márton Dinnyés**



Aufschwung im ungarischen Juniorenfussball.



Ukraine

www.ffu.org.ua

Stadien-Boom in der Ukraine

Die Ukraine, die gemeinsam mit Polen Ausrichter der EURO 2012 ist, erlebte im letzten Monat einen regelrechten Stadien-Boom.

Im November wurden innerhalb von nur zehn Tagen drei neue Stadien eröffnet: Am 11. November wurde das neue Olympiastadion in Kiew mit einem Freundschaftsspiel zwischen der Ukraine und Deutschland (3:3) eingeweiht; nur vier Tage später wurde die Arena Lwiw mit einem weiteren Freundschaftsspiel zwischen der Ukraine und Österreich (2:1) eröffnet; am 17. November, dem 17. Spieltag der höchsten ukrainischen Spielklasse, öffnete dann das Zentralstadion Chornomorets in Odessa zum ersten Mal seine Tore. Das Eröffnungsspiel zwischen der Heimmannschaft Chornomorets Odessa und Karpaty Lwiw endete mit 2:2. Nach dieser Begegnung sagte der Trainer von Chornomorets zur grossen Bedeutung des Baus neuer Stadien: „Es ist sehr positiv, dass in der Ukraine neue Stadien gebaut werden. Dies wird die Entwick-

lung des Fussballs fördern und mehr Fans in die Stadien locken“.

Das Olympiastadion in Kiew und die Arena Lwiw wurden im Hinblick auf die EURO 2012 umgebaut bzw. neu errichtet. Odessa hingegen ist kein Spielort der EURO 2012, der Stadionumbau wurde vom lokalen Erstligaverein Chornomorets veranlasst.

Das Zentralstadion Chornomorets befindet sich in einem Park im Zentrum Odessas direkt an der Schwarzmeerküste. Die Spielstätte, die bereits 1935 errichtet wurde, erstrahlt nun in modernem Glanz. Langjährige Fans haben hier viele bekannte Vereine spielen sehen, darunter Real Madrid, Inter Mailand, Lazio Rom, Werder Bremen und sogar Flamengo Rio de Janeiro.

Von aussen wurde das Stadion ganz im Stil der wichtigsten historischen Bauten der Stadt gehalten, darunter das Opernhaus, das Gebäude des Stadtrats, die Ruinen der Quarantäne-Mauer sowie die Hotels Londonska, Chervona und Chorne More. ● **Igor Linnyk**



Das neue Zentralstadion Chornomorets in Odessa.



Wales

www.faw.org.uk

Alun Evans von uns gegangen

Der Walisische Fussballverband (FAW) bedauert, den Tod seines ehemaligen Generalsekretärs Alun Evans bekanntgeben zu müssen.

Alun Evans wurde 1942 in Porth im südwalisischen Rhondda Valley geboren und starb am 12. November nach längerer Krankheit. 1982 wurde er Nachfolger von Trevor Morris als Generalsekretär des Verbands und hatte diesen Posten bis 1995 inne, als er die FAW verliess und von David Collins ersetzt wurde. Alun Jones war zudem Mitglied zahlreicher UEFA- und FIFA-Kommissionen. Später kehrte er als Ligavertreter in den FAW-Vorstand zurück. Er stand auch lange im Dienst der Universities Athletics Union und war Sekretär des Klubs UWIC.

Sein offener Charakter war eine wichtige Eigenschaft bei der Gründung der walisischen Liga und er war ein starker Leader, wenn es um die Verbandspolitik ging. Er hinterlässt seine Frau und zwei Kinder. Wir sind sicher, dass zahlreiche ehemalige Kollegen in ganz Europa gemeinsam mit uns um Alun trauern.

● **Ceri Stennett**



Alun Evans

FAW

Glückwünsche

■ GEBURTSTAGE IM JANUAR

Aleksei Spirin (Russland), Schiedsrichterbeobachter, feiert am 4. Januar seinen 60. Geburtstag, ebenso wie **Maria Teresa Andreu Grau** (Spanien), Mitglied des Freundeskreises der Ehemaligen, am 21. Januar. Auf ein halbes Jahrhundert können am 6. Januar **Sergei Safaryan** (Belarus), Mitglied der HaTrick-Kommission, und am 8. Januar **Nelly Viennot** (Frankreich), Schiedsrichterbeobachterin, zurückblicken. Die UEFA spricht ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

Necdet Cobanli (Türkei, 1.1.)
Vlatko Markovic (Kroatien, 1.1.)
Davor Suker (Kroatien, 1.1.)
Monica Ortigueira (Schweiz, 2.1.)
Gerhard Sager (Schweden, 3.1.)
Andreas Demetriou (Zypern, 3.1.)
Kuanysh Kanapyanov
 (Kasachstan, 4.1.)
David George Collins (Wales, 5.1.)
Mariano Moreno (Spanien, 6.1.)
Walter Clarke (Nordirland, 6.1.)
Rudolf Marxer (Liechtenstein, 6.1.)
Sergiy Lysenchuk (Ukraine, 6.1.)
Bernhard Neuhold (Österreich, 8.1.)
Franco Ferrari (Italien, 9.1.)
Velid Imamovic
 (Bosnien-Herzegowina, 9.1.)
Herbert Hübel (Österreich, 10.1.)
Michel Dumoulin (Belgien, 11.1.)
Hans-Dieter Drewitz
 (Deutschland, 11.1.)
Olivier Brochart (Frankreich, 11.1.)
Elnur Mammadov
 (Aserbeidschan, 11.1.)
Juan N. Garcia-Nieto Portabella
 (Spanien, 12.1.)
Derek Kirkwood (Schottland, 13.1.)
Drago Kos (Slowenien, 13.1.)
Sofoklis Pilavios (Griechenland, 13.1.)
Sarah O'Shea (Republik Irland, 13.1.)
Sergei Ilyich (Belarus, 13.1.)
Luis Horta (Portugal, 14.1.)
Iljo Dominkovic
 (Bosnien-Herzegowina, 14.1.)
Martin Iseli (Schweiz, 14.1.)

Nodar Akhalkatsi (Georgien, 14.1.)
Alessandro Lulli (Italien, 15.1.)
Phivos Vakis (Zypern, 15.1.)
Atanas Furnadzhiev
 (Bulgarien, 15.1.)
Mitja Lainscak (Slowenien, 15.1.)
Cleomenis Bontiotis
 (Griechenland, 16.1.)
Sune Hellströmer (Schweden, 17.1.)
Stephen Bennett (England, 17.1.)
Blazenka Logarusic (Kroatien, 17.1.)
Fabrizio Tonelli (Italien, 18.1.)
Bujar Kasmi (Albanien, 19.1.)
Lars-Åke Lagrell (Schweden, 20.1.)
Pedro Ángel Galán Nieto
 (Spanien, 20.1.)
Bjorn Vassallo (Malta, 20.1.)
Anders Mattsson (Finnland, 21.1.)
Ángel María Villar Llona
 (Spanien, 21.1.)
Vladimir Iveta (Kroatien, 21.1.)
Are Habicht (Estland, 22.1.)
Urs Meier (Schweiz, 22.1.)
Alan Freeland (Schottland, 22.1.)
Lassin Isaksen (Färöer-Inseln, 22.1.)
Teuvo Holopainen (Finnland, 23.1.)
Harry M. Been (Niederlande, 23.1.)
Pat Quigley (Republik Irland, 24.1.)
Patrick Wattlebled (Frankreich, 24.1.)
Gevorg Hovhannisyán
 (Armenien, 25.1.)
Metin Kazancioglu (Türkei, 26.1.)
Miroslaw Ryszka (Polen, 26.1.)
Florence Hardouin
 (Frankreich, 26.1.)
Krister Malmsten (Schweden, 27.1.)
Cosimo Bolognino (Italien, 30.1.)
Brian Lawlor (Wales, 31.1.)

■ **Die Büros der
UEFA-Administration
in Nyon bleiben
vom 23. Dezember 2011
bis und mit 2. Januar 2012
geschlossen.**

■ GEBURTSTAGE IM FEBRUAR

Volker Roth (Deutschland), Mitglied des Freundeskreises der Ehemaligen, feiert am 1. Februar seinen 70. Geburtstag. Am Tag darauf darf **Trygve Bornø** (Norwegen), Mitglied der Kommission für Stadien und Sicherheit, den gleichen Ehrentag feiern. **Manuel Lopez Fernandez** (Spanien), Schiedsrichterbeobachter, wird am 14. Februar 60 Jahre alt. Dasselbe Alter erreichen **Pertti Alaja** (Finnland), Mitglied des Freundeskreises der Ehemaligen, sowie **Antonello Valentini** (Italien), Mitglied der Medienkommission, am 18., **João F. De Magalhães Marques** (Portugal), Dopingkontrolleur, am 20. und **Maarten Fonteijn** (Niederlande), Mitglied des Strategischen Beirats für Berufsfußball, am 23. Februar. Am 18. Februar kann **Jordi Pascual** (Andorra), Spieldelegierter, 50 Kerzen ausblasen. Ebenfalls ein halbes Jahrhundert alt wird am 25. Februar **Fevronia Minodora Ion** (Rumänien), Schiedsrichterbeobachterin. Die UEFA spricht ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

Karen Espelund (Norwegen, 1.2.)
Kyros Vassaras (Griechenland, 1.2.)
Leonardus van der Kroft
 (Niederlande, 2.2.)
Igor Shalimov (Russland, 2.2.)
Steen Dahrup (Dänemark, 3.2.)
Mark Blackbourne (England, 3.2.)
Renata Tomasova (Slowakei, 3.2.)
Jelena Oblakovic-Babic
 (Serbien, 3.2.)
Vaclav Krondl
 (Tschechische Republik, 5.2.)
Gabriel Weiss (Slowakei, 6.2.)
Erich Rutemöller (Deutschland, 8.2.)
Yusuf Namoglu (Türkei, 8.2.)
Michael Appleby (England, 8.2.)
Fino Fini (Italien, 9.2.)
Donald McVicar (Schottland, 9.2.)
Daniilo Filacchione (Italien, 9.2.)
Zoran Lakovic (Serbien, 9.2.)
Tomislav Karadzic (Serbien, 10.2.)
Luc Rabat (Frankreich, 10.2.)
Dani Koren (Israel, 10.2.)
Stewart Regan (Schottland, 10.2.)

William McDougall
(Schottland, 11.2.)
Annelie Larsson (Schweden, 11.2.)
Fritz Stuchlik (Österreich, 11.2.)
Borislav Mihaylov (Bulgarien, 12.2.)
David McDowell (Schottland, 12.2.)
Oleksandr Bandurko (Ukraine, 13.2.)
Pierluigi Collina (Italien, 13.2.)
Christian Mutschler (Schweiz, 13.2.)
Marinus den Engelsman
(Niederlande, 14.2.)
Thomas Weyhing
(Deutschland, 14.2.)
Livio Bazzoli (Italien, 14.2.)
Peter Bonde (Dänemark, 14.2.)
Juan Carlos Miralles (Andorra, 14.2.)
John McBeth (Schottland, 15.2.)
Susanne Erlandsson
(Schweden, 15.2.)
Athanassios Machairas
(Griechenland, 15.2.)
Katriina Elovirta (Finnland, 15.2.)
Leif Sundell (Schweden, 15.2.)
Svitlana Shkil (Ukraine, 15.2.)
Orkhan Huseynzade
(Aserbeidschan, 15.2.)
Adalbert Kassai (Rumänien, 16.2.)
Roman Sowinski (Polen, 16.2.)
Karoly Török (Ungarn, 16.2.)
Tervel Zlatev (Bulgarien, 16.2.)
Helena Fernandes (Portugal, 17.2.)
Gudrun Inga Sivertsen
(Schweden, 17.2.)
Jozef Venglos (Slowakei, 18.2.)
Borislav Alexandrov
(Bulgarien, 18.2.)
Flemming Serritslev
(Dänemark, 18.2.)
Patrick Kelly (Republik Irland, 18.2.)
Constantin Gheorghe
(Rumänien, 18.2.)
Mikael Santoft (Schweden, 18.2.)
Vasily Melnychuk (Ukraine, 18.2.)
Janis Mezeckis (Lettland, 19.2.)
Lars Arnesson (Schweden, 20.2.)
Edward Potok (Polen, 20.2.)
Eggert Magnusson (Island, 20.2.)
Patricia Moyersoen
(Frankreich, 20.2.)
Ralph Zloczower (Schweiz, 21.2.)
Asim Khudiyev
(Aserbeidschan, 22.2.)
Holger Hieronymus
(Deutschland, 22.2.)
Vladimir Sajn (Slowenien, 22.2.)
Ana Caetano (Portugal, 22.2.)
Peter Jones (England, 24.2.)
Janos Ring (Ungarn, 24.2.)

Petr Dolezal (Tschech. Republik, 24.2.)
Oleg Harlamov (Estland, 24.2.)
Miroslav Radoman (Serbien, 25.2.)
Vladimir Hrinak (Slowakei, 25.2.)
Ghenadie Scurtul (Moldawien, 26.2.)
Egidius Braun (Deutschland, 27.2.)
Allan Hansen (Dänemark, 27.2.)
Aron Schmidhuber (Deutschland, 28.2.)
John Beattie (England, 28.2.)
Markus Stenger (Deutschland, 28.2.)

Agenda

■ Sitzungen

24./25.1.2012 in Nyon

Exekutivkomitee

29.1.-3.2.2012 in Antalya (Türkei)

Schiedsrichterkurs

30.1.2012 in Antalya (Türkei)

Schiedsrichterkommission

9.2.2012 in Nyon

Kommission für Klubwettbewerbe

■ Wettbewerbe

31.1.-11.2.2012 in Kroatien

Endrunde der Futsal-Europameisterschaft

14./15. und 21./22.2.2012

UEFA Champions League: Achtelfinale
(Hinspiele)

16.2.2012

UEFA Europa League: Sechzehntelfinale
(Hinspiele)

23.2.2012

UEFA Europa League: Sechzehntelfinale
(Rückspiele)

Mitteilungen

- Am 17. November wurde Miroslav Pelta zum Präsidenten des Tschechischen Fussballverbands gewählt.
- Pafsianias Papanikolaou ist seit November neuer CEO des Griechischen Fussballverbands.
- Seit dem 1. Dezember ist Ebru A. Köksal neue Generalsekretärin des Türkischen Fussballverbands.
- Zdislaw Krecina ist Ende November von seinem Posten als Generalsekretär des Polnischen Fussballverbands zurückgetreten.

Nachruf

Der ehemalige Generalsekretär des Walisischen Fussballverbands, **Alun Evans**, ist am 12. November im Alter von 69 Jahren von uns gegangen. Er war von 1984 bis 1996 Mitglied der UEFA-Kommission für die Lizenzierung von Spielvermittlern. Von 1992 bis 1996 fungierte er als Experte in verschiedenen Transferstreitfällen. Er war Mitglied des Freundeskreises der Ehemaligen.



*Der Präsident,
die Direktion und
das Personal der
UEFA wünschen
allen Lesern
von UEFA•direct
ein glückliches
und erfolgreiches
Jahr 2012.*





RESPEKT
für den Gegner



RESPEKT
für Vielfalt



RESPEKT
für das Spiel